

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express.com

Fonds im Portrait 2023



RAIFFEISEN-EMERGING MARKETS-ESG-TRANSFORMATION-RENT

Verstärkt im Fokus von ESG-Investoren: Emerging Markets

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Wer die Transformation der Welt zu mehr Nachhaltigkeit finanziell unterstützen will, kommt zwar an den Schwellenländern nicht vorbei, steht aber vor vielen Fragen. Einfacher ist es, ESG-Profis für sich arbeiten zu lassen und in den Raiffeisen-Emerging-Markets-ESG Transformation-Rent der Raiffeisen KAG zu investieren.

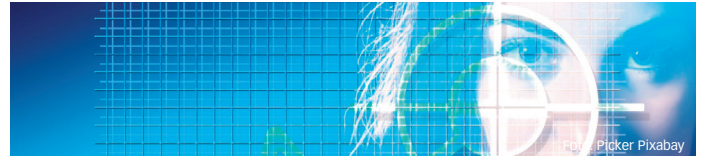
Wichtige Branchen wie beispielsweise Energie, Infrastruktur, Mobilität oder Technologie sind stark von Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit betroffen. Die Emerging Markets (EM) spielen dabei eine wesentliche Rolle, denn sie sind unverzichtbare Lieferanten von Rohstoffen, führend bei Mobilität und erneuerbaren Energien und beim Thema Technologie bedeutende Player. Das macht sie zu interessanten Anlagemärkten.

TOP-POSITIONEN

82,6%

des Anleihevermögens werden in Regierungs- und Staatsanleihen investiert, geringe Anteile von 5,46 bzw. 3,56 Prozent fließen in Bonds von Energie- bzw. Versorgungsunternehmen.

entsprechend umgebaut. Dabei gilt es vor allem, die positiven transformatorischen Prozesse und nachhaltige Potenziale zu erkennen und stärker in den Fokus der Veranlagung zu stellen. „Durch die Umstellung konzentriert sich die Veranlagung auf Transformationsländer, die eine positive Relation der ESG-Bewertung zum Einkommen und/oder Verbesserung zeigen. Länder mit zu hohen ESG-Risiken bis hin zu Defaults aus ESG-Gründen werden vermieden. Dadurch werden ESG-Bewertungen sowie Ratingqualität erhöht, wobei die Duration und Rendite im Vergleich zur Veranlagungskategorie erhalten bleibt“, erklärt Fondsmanager Stefan Grünwald. Die entsprechenden Kennzahlen des Raiffeisen-EmergingMarkets-ESG-Transformation-Rent betragen durchschnittlich 6,7 Jahre bzw. 7,8 Prozent.



In der Regel investiert der Fonds mehrheitlich in Regierungs- und Staatsanleihen (aktuell fast 83 Prozent des Anleihevermögens), wobei sich derzeit unter anderem Bonds der Städte Abu Dhabi und der Staaten Oman, Saudi-Arabien und Brasilien unter den zehn größten Positionen des Portfolios finden. Was das Rating der Emittenten angeht, liegen mehr als 50 Prozent des Anleihevermögens im Bereich von BB und BBB.

Die Performance der Emerging Markets ist seit je von globalen Themen geprägt, speziell die Zinspolitik der Fed hat die Kapitalströme in die EMs stets erheblich beeinflusst. Nach den massiven Zinsanhebungen in den vergangenen zwei Jahren, die den Schwellenländern stark zusetzten, erwartet Grünwald nun Positives für die Zukunft: „Die Zinsentwicklung in den USA dürfte vorerst ihren Höhepunkt erreicht und die Federal Reserve Bank ihren Zinsanhebungszyklus beendet haben. Letzteres und die im Vergleich zur langfristigen Historie hohen Aufschläge für EM-USD-Anleihen machen eine langfristige Veranlagung attraktiv.“

Zuletzt konnten EM-Anleihen in US-Dollar kräftig zulegen. Im Marktkommentar für November sieht der Fondsmanager eine verbesserte Marktstimmung aufgrund des Rückgangs der US-Renditen. „Regional war die Performance bemerkenswert ähnlich seit Monatsbeginn. Die Wahl in Argentinien hat eine politische Wende gebracht und wird vom Markt positiv aufgenommen.“ In der Folge hat man die regionale Ausrichtung im Fonds geringfügig verändert: Die Gewichtung Argentiniens wurde nach der Wahl und Anzeichen für umsichtigen politischen Umgang des neu gewählten Präsidenten erhöht, zulasten von Chile. Auf den Folgeseiten geht Stefan Grünwald im Interview unter anderem darauf ein, welche Emerging Markets die größte Rolle bei der weltweiten Transformation zu mehr Nachhaltigkeit spielen und welche Herausforderungen bei der ESG-Betrachtung von Schwellenländern auf Investoren warten.<

INFO RAIFFEISEN-EMERGING MARKETS-ESG-TRANSFORMATION-RENT (R) T

ISIN: AT0000636741 (thesaurierend)

Fondstyp: Anleihefonds

KAG: Raiffeisen KAG

Auflage: 03.11.2003

Performance seit Auflage: +3,03% (p.a.)

Fondsvol.: 173,0 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 3,18% p.a.

Performance 3 J.: -6,71% p.a.

Performance 5 J.: -1,92% p.a.

Laufende Kosten: 1,79% p.a.

[Mehr gibt's hier](#)

STEFAN GRÜNWARD

Nachhaltigkeitsbetrachtung von Emerging Markets ist heutzutage unverzichtbar geworden

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

ESG-Kriterien müssen auch bei Emerging Markets in Betracht gezogen werden. Was für Anleger bedeutet, sich zahlreichen Herausforderungen zu stellen. Wie Investmentprofis damit umgehen, erklärt Stefan Grünwald, Fondsmanager des Raiffeisen-Emerging Markets-ESG-Transformation-Rent.

BÖRSE EXPRESS: Am 3. November 2003 wurde der Raiffeisen-Emerging Markets-Rent aufgelegt und am 18. Oktober 2023 in Raiffeisen-Emerging Markets-ESG-Transformation-Rent umbenannt. Was waren die wichtigsten Beweggründe, sich nun verstärkt mit der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und der diesbezüglichen Rolle der Emerging Markets zu beschäftigen und wie verändert sich das Portfolio durch diese Umstellung?

STEFAN GRÜNWARD: Globale nachhaltige Ziele - wie der Kampf gegen den Klimawandel - können ohne das Einbeziehen von Emerging Markets nicht erreicht werden und in den meisten Ländern finden sich nachhaltige Veränderungen und ESG-Potenziale. Jedoch führen die zunehmende Produktion für den Export, die Rohstoffexploration, der

niedrigere Entwicklungsstand, aber auch diverse politische Systeme und Verteilungsschiefen im Vergleich zu entwickelten Märkten zu schwächeren ESG-Bewertungen. Daher gilt es die positiven transformatorischen Prozesse hin zu mehr Nachhaltigkeit und nachhaltige Potenziale zu erkennen und stärker in den Fokus der Veranlagung zu stellen. Emerging Markets mit positivem Transformati-onstrend haben nicht nur eine höhere Resilienz gegenüber ökologischen, sozialen und Governance-Risiken, sondern auch Chancen durch die ESG-Transformation. Durch die Umstellung konzentriert sich die Veranlagung auf Transformationsländer, die eine positive Relation der ESG-Bewertung zum Einkommen und/oder Verbesserung zeigen. Länder mit zu hohen ESG-Risiken bis hin zu Defaults aus ESG-Gründen werden vermieden. Dadurch werden ESG-Bewertungen sowie Ratingqualität erhöht, wobei



Stefan Grünwald, RCM

RCM/Roland Rudolph

die Duration und Rendite im Vergleich zur Veranlagungskategorie erhalten bleibt.

Früher waren Investoren eher zurückhaltend, was nachhaltige Investments in den Emerging Markets betrifft. Mit welchen Veränderungen rechnen Sie bei der Einstellung von Schwellenländeranlegern mit Blick auf das Thema ESG?

Eine Nachhaltigkeitsbetrachtung von Emerging Markets ist für Investoren heutzutage unverzichtbar geworden. Globale Lieferketten und Rohstoffbezug, eine global-arbeitsteilig organisierte Wirtschaft und die Forderung nach Einhaltung von Mindeststandards erfordern ESG-Einschätzungen, Bewertungen und Abwägungen auch in Emerging Markets. Zudem mehren sich Chancen durch ESG-bezogene Entwicklungen und Verbesserungen hin zu mehr Nachhaltigkeit bei Ländern mit tieferen ESG-Niveaus aufgrund größerer Hebelwirkung. Emerging Markets haben einen massiven Aufhol- und Investitionsbedarf bei der Energieproduktion, dem Ausbau der Telekommunikation, der Wasserversorgung und -entsorgung oder der Gesundheitsversorgung und Bildung. China - obwohl berechtigterweise negativ in den Schlagzeilen wegen seines Kohlehungers - ist z.B. beim Ausbau und Investitionsvolumen von erneuerbaren Energien sowie E-Mobilität und der damit verbundenen Infrastruktur nicht nur führend, sondern es entfallen gut 50 Prozent der globalen Investitionssumme auf China. Teilweise haben Emerging Markets dabei den Vorteil, dass nachhaltige Themen neu umgesetzt werden können, z.B. muss nicht alte Infrastruktur umgebaut, sondern es kann die neue Infrastruktur nachhaltiger errichtet werden. Diesen Effekt hat man beim Thema Telekommunikation in Afrika gesehen: statt mühsam Festnetzverbindungen aufzubauen

ist man gleich erfolgreich zum Ausbau des Mobilfunknetzes übergegangen. Insofern kann es sich lohnen, nicht nur aus Rendite- und Wachstumssicht, sondern auch aus ESG-Sicht in Emerging Markets zu investieren.

Die US-Zinspolitik stellt nach wie vor den bedeutendsten Einflussfaktor für die Performance der Emerging Markets dar. Wie sehen Sie daher die weitere zinspolitische Entwicklung in den USA, was bedeutet dies für die Emerging Markets-Anleihenmärkte und wie steht es mit den Bewertungsniveaus der Emerging Markets-Anleihen?

Die Entwicklung der USD-Zinsen und die Zinspolitik der US Federal Reserve Bank haben unmittelbaren Einfluss auf die Performance von Emerging Markets Ländern und stehen in der Einschätzung dieser Veranlagungsklasse mit im Mittelpunkt der Überlegungen. Die Zinsentwicklung in den USA dürfte vorerst ihren Höhepunkt erreicht und die Federal Reserve Bank ihren Zinsanhebungszyklus beendet haben. Das wahrscheinliche Ende des Zinsanhebungszyklus und die im Vergleich zur langfristigen Historie hohen Aufschläge für Emerging-Markets-USD-Anleihen machen eine langfristige Veranlagung attraktiv. Zudem hat die globale Produktionsentwicklung einen Boden gefunden und die Wachstumsdynamik in China hat sich zuletzt stabilisiert. Für China wird das nächste Jahr eine ähnliche Dynamik erwartet und das Wachstumsdifferential der Emerging Markets gegenüber den entwickelten Märkten wieder steigen. Das Umschuldungsrisiko von Ländern mit schwächerem Schuldenprofil wurde vom Kapitalmarkt zum größten Teil reflektiert. Dennoch machen die wohl langfristig höheren USD-Zinsen eine weiterhin selektive Länderallokation bis hin zu kategorischen Vermeidungen auch aus Defaultrisiken notwendig.

Welche Emerging Markets haben Ihrer Meinung nach die größten Wachstumschancen, spielen die größte Rolle bei der weltweiten Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und rücken daher nun ins Zentrum Ihrer Veranlagung?

Unter dem Gesichtspunkt weltweit zu erreichender Ziele wie der CO₂-Reduktion, spielen natürlich die wirtschaftlich und bevölkerungsmäßig bedeutenden Länder eine große Rolle, insbesondere China und Indien. Während China den Ausbau erneuerbarer Energien stärker vorantreibt, hinkt Indien bei diesem Thema hinterher. Veränderungen aus ökologischen Gründen ziehen meist große Investitionen z.B. im Infrastrukturbereich mit entsprechender Rohstoffnachfrage nach sich, wie im Fall der Energiewende. Davon werden sukzessive Länder aus Afrika und Lateinamerika mit entscheidenden Rohstoffen profitieren, exemplarisch können hier Namibia, Südafrika, Chile und Brasilien genannt werden. Zudem haben Staaten aus Afrika und dem Mittleren Osten das Potenzial Solarenergie zu nutzen oder langfristig grünen Wasserstoff zu erzeugen und zu exportieren. Länder

wie die Vereinigten Arabischen Emirate oder Katar sind hier Vorreiter. Länder mit positiver ESG-Beurteilung versus ihres Einkommens wie die Dominikanische Republik, Guatemala, Jamaika, Elfenbeinküste, Costa Rica, Namibia, oder Indonesien finden sich neben Ländern mit Verbesserungspotenzialen wie Oman, Katar oder Brasilien verstärkt in unserem Portfolio.

„Das zentrale Ziel von ESG-Ansätzen für Emerging Markets muss die Unterstützung von nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Potenzialen sein. Nachhaltig investieren bedeutet in diesem Kontext insbesondere, die Transformation verantwortungsvoll zu begleiten“. Dies waren u.a. Ihre Aussagen bei einer Pressekonferenz von Raiffeisen Capital Management. Was bedeutet „die Transformation verantwortungsvoll zu begleiten“ konkret und welche Herausforderungen ergeben sich daraus?

ESG-Transformation in Bezug auf Emerging Markets bedeutet bessere ESG-Beurteilungen gegenüber dem Entwicklungsstand bei mitunter positiver nachhaltiger Entwicklung oder ein positives ESG-Potenzial aufzuweisen. Diese langfristigen ESG-Potenziale und Verbesserungen müssen erkannt und durch Veranlagung unterstützt werden. Die Ableitung von nachhaltigen Verbesserungen und Potenzialen ist aber immer mit einer qualitativen Einschätzung und Abwägung verbunden. Die Potenziale und Einschätzungen gilt es laufend zu hinterfragen und zu adaptieren, sofern notwendig. Da Emerging Markets generell eine für Nachhaltigkeitskriterien schwierige Veranlagungsklasse darstellen muss bei der Abwägung von Argumenten, dem Erkennen von Potenzialen und der qualitativen Bewertung von Ländern behutsam, abwägend, in den Kontext setzend und verantwortungsvoll vorgegangen werden. Gleiches gilt in der Vermeidung von zu hohen Risiken aus ESG-Themen bis hin zu Zahlungsausfällen und von zu niedrigen qualitativen Bewertungen auch relativ zur Emerging-Markets-Veranlagungsklasse. Eine große Herausforderung besteht neben der qualitativen Einschätzung darin, nachhaltiges Potenzial, das sich noch nicht in ESG-Indikatoren manifestiert hat, zu erkennen und argumentativ darzulegen. Auch gestaltet sich eine konsequente Umsetzung von nachhaltigen Themen über Emerging Markets Länder hinweg mitunter herausfordernd. Zudem kann dieser selektive Zugang in einer sehr diversen Veranlagungsklasse wie Emerging Markets mitunter starke von der allgemeinen Marktentwicklung abweichende Performancewirkungen haben.

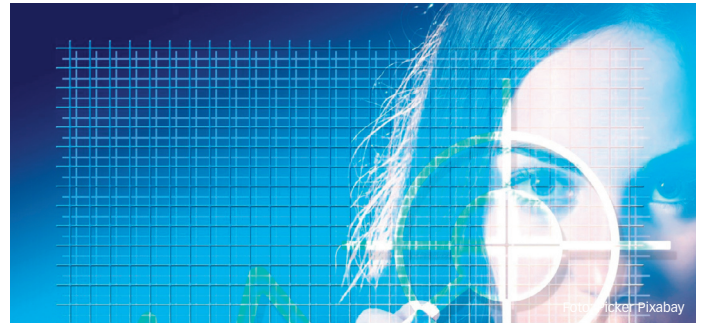
Manche Experten meinen, dass Länder, deren Nachhaltigkeitskriterien aus Sicht der Industrieländer wenig attraktiv erscheinen mögen, in denen sich aber eine wachsende Mittelschicht entwickelt, von besonderem Interesse sind, weil sich damit mehr erreichen lässt als mit Anlagen in Industrieländern. Wie stehen Sie zu dieser Ansicht und warum?

Hin zu einer nachhaltigeren Welt spielen Emerging Mar-

kets als Verursacher aber auch als Bereitsteller von Leistungen für die globale ESG-Transformation eine wesentliche Rolle. Unserer Meinung nach können durch Veranlagungen in Ländern mit Verbesserungstrend oder mit ESG-Potenzialen, aber noch niedrigen Bewertungen höhere ESG-Effekte erreicht werden. D.h., Veranlagungen in Ländern mit tieferen Ausgangsniveaus, die das Heben von Umweltstandards, das Verhindern von negativen ökologischen Auswirkungen oder die Bekämpfung des Klimawandels anstreben, können hier einen höheren Hebel entfalten als in nach nachhaltigen Kriterien schon weiter entwickelten Staaten. ESG-Themen können von Grund auf umgesetzt und sehr nicht-nachhaltige Prozesse durch nachhaltigere ersetzt werden. Im Gegensatz zu entwickelten Ländern kommt es tendenziell nicht nur zu Adaptierungen und Verbesserungen von Bestehendem, sondern kompletten Änderungen. Beispiele wie jenes der Telekommunikationsinfrastruktur in Afrika habe ich schon erwähnt. Ein ähnlicher Hebel ergibt sich beim Ersatz von z.B. im Vergleich zu entwickelten Staaten ineffizienten Kohlekraftwerken durch erneuerbare Energien. Gleiches gilt bei sozialen Themen wie Einkommensverteilung, Diversität, Arbeitsbedingungen oder Teilhabe, aber auch bei politischen und Governance Inhalten.

Welche Rolle spielen E-, S-, und G-Faktoren in den Emerging Markets und wie gehen Sie nun bei der Auswahl der EM-Anleihen unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien konkret vor bzw. welche sind die wichtigsten ESG-Kriterien, die Sie dabei anwenden?

Es werden grundsätzlich alle drei Faktoren in der Betrachtung und der Auswahl der Länder berücksichtigt. Insbesondere in der Vermeidung von Ländern aus quantitativen Gründen, da alle Länder, die sich in jedem der drei Faktoren im 4. Quartil befinden, vermieden werden müssen. In die qualitative Vermeidung der Länder unterstützenden Screening und in der qualitativen Beurteilung werden auch alle drei Faktoren herangezogen. Wir legen hier angelehnt an die EU im 1. Schritt einen ökologischen Schwerpunkt, lassen aber den sozialen und Governance Aspekt nicht außer Acht. In die Analyse einfließende ESG-Kriterien sind neben den ESG-Bewertungen von MSCI und ISS (Ratings sowie Reports) unter anderem die Veränderung von CO₂-Emissionen, der Anteil und Ausbaupläne von erneuerbaren Energien, der Kohleverbrauch pro Kopf oder die Bevölkerungsdichte, die Lebenserwartung, der Gini-Koeffizient oder Politik- und Korruptionsindexwerte. Unterstützt und ergänzt werden die Einschätzungen noch von unternehmensweiten Policies sowie den Einschätzungen unserer Zukunftsthemen wie Energie, Infrastruktur oder Rohstoffen. Die vornehmlich zu investierenden Transformationsländer zeichnen sich durch eine Ratifizierung des Paris-Abkommens, keine quantitativen oder qualitativen Vermeidungen und einer positiven Transformationsbeurteilung - Verbesserer oder Highgrades beim Raiffeisen Capital Management



ESG Sovereign Indikator versus dem BIP pro Kopf oder einem positiven ESG-Potenzial - aus. In der Allokation finden neben wirtschaftlichen und finanziellen Indikatoren die Bewertung durch den Raiffeisen Capital Management ESG Sovereign Indikator, die Treibhausgasemissionen sowie externe Ratings Eingang.

Welche mittelfristigen und langfristigen Erwartungen haben Sie aufgrund des nun stärkeren Fokus auf ESG-Themen bei der Länderauswahl bzw. Gewichtung an die Performance des Raiffeisen-EmergingMarkets-ESG-Transformation-Rent?

Trotz des stärkeren Fokus auf ESG-Themen und der erhöhten Selektivität zeigt der Raiffeisen-EmergingMarkets-ESG-Transformation-Rent ähnliche Charakteristika wie die Veranlagungskategorie Emerging-Markets-USD-Staatsanleihen bezüglich Laufzeit, Duration, durchschnittliches Rating und Rendite. Länder mit höheren ESG-Bewertungen sollten meist eine höhere finanzielle Widerstandsfähigkeit, aber auch eine höhere Resilienz gegenüber Risiken aus ESG-Themen aufweisen, geringere Refinanzierungskosten und ein geringes Rückzahlungsrisiko und somit eine verringerte Volatilität mit vergleichbaren Ländern besitzen. Daher erwarten wir langfristig eine tendenziell geringere Volatilität gegenüber der Veranlagungskategorie. Zudem können ESG-Themen Wachstumschancen darstellen, was sich langfristig auch in einer verbesserten Performance von nachhaltigeren Ländern gegenüber vergleichbaren Peers zeigen kann. Im angewandten ESG-Transformations-Investmentprozess werden darüber hinaus Länder mit schlechten Refinanzierungsaussichten, sehr hohen Risiken aus ESG-Überlegungen sowie keinem ESG-Potenzial in der Veranlagung vermieden, was das Risiko von Veranlagungen in Ländern mit noch nicht materialisierten Umschuldungsrisiken verringert.

Den Raiffeisen-EmergingMarkets-ESG-Transformation-Rent sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da....

... durch eine Veranlagung die nachhaltige Entwicklung von Emerging Markets Ländern unterstützt und die zuletzt gestiegenen absoluten Renditen von Emerging-Markets-USD-Staatsanleihen langfristig vereinnahmt werden können.

[Mehr zum Fonds gibt's hier](#)

wiener
boerse
■



Geringe Spesen. Hohe Transparenz.

Exchange Traded Funds sind eine smarte Investmentmöglichkeit mit breiter Risikostreuung, ohne Ausgabeaufschlag und geringen Managementgebühren.

**Jetzt ETFs am Börsenplatz
Wien handeln.**

wienerboerse.at

Anzeige

RAIFFEISEN-OSTEUROPA-RENT (R) T

Der Blick nach vorn' hellt sich zusehends auf

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Der Russland/Ukraine-Konflikt hatte gravierende negative Auswirkungen auf die Anlageregion Osteuropa. Eine der Folgen sind rekordhohe Risikoaufschläge bei Staatsanleihen, die Anleger etwa mit dem Raiffeisen-Osteuropa-Rent zur renditestarken Portfoliobeimischung nutzen können.

Während nur wenige Schwellenländer vom Krieg in der Ukraine und dem daraus resultierenden Anstieg der Lebensmittel- und Energiepreise verschont bleiben, standen insbesondere die mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften im Zentrum des Sturms. Die mittel- und osteuropäischen Länder (MOEs) gehören zu den am stärksten geöffneten Volkswirtschaften und sind gleichzeitig bedeutende Rohstoffimporteure. Das zehrt auch an den Nerven der Anleihen-Investoren. Besonders im Blickfeld stehen dabei Staatsanleihen aus Zentral- und Osteuropa. Schließlich wurde Russland mit schwerwiegenden Sanktionen bedacht, die den Handel zum Erliegen brachten - russische Anleihen selbst wurden de facto wertlos...

TOP-POSITIONEN

30,5%

des Fondsvermögens sind in Euro-aufgelegten Anleihen investiert, 24,1 Prozent in polnischen Zloty, 18,2 Prozent in der tschechischen Krone und 12,4 Prozent in rumänischen Lei.

Staatsanleihen machen 91,4 Prozent des Portfolios aus, die Energiebranche kommt auf 5,0 Prozent, Finanz auf 2,9 Prozent.

weise gerechtfertigt. Es gilt jedenfalls weiter, dass die zentral- und osteuropäischen Länder ein enormes Aufholpotenzial aufweisen und auch im Krisenjahr 2023 mit laut jüngster wiiw-Prognose mit 0,6 Prozent etwas stärker wachsen dürften als der EU-Schnitt mit 0,5 Prozent (dabei ist zu bedenken, dass regionale Schwergewichte wie Ungarn und vor allem Polen sehr starke wirtschaftliche Verflechtungen mit dem kein-Wachstumsland Deutschland aufweisen und den Schnitt drücken). 2024 sollen die EU-Mitglieder in der Region dann wieder auf 2,5 Prozent BIP-Wachstum kommen, für die EU werden 1,4 Prozent erwartet ... die Wachstumsschere geht wieder auf.

Die Verluste angrenzender Staaten sind laut Meinung der meisten Experten aufgrund der wirtschaftlichen Perspektiven dieser Länder und der effektiv mittlerweile geringen wirtschaftlichen Verflechtung mit Russland jedoch nur teilweise gerechtfertigt.



Gleichzeitig ist die durchschnittliche Bonität der Länder solide und die Staatsverschuldung verglichen mit der Eurozone oder den USA gering. Eine Besonderheit weisen die dortigen Märkte auf: Die Laufzeiten der Anleihen in lokalen Währungen sind mit rund fünf Jahren im Schnitt kürzer als bei Staatsemissionen, die in Euroland begeben werden. Deutsche und andere AAA-bewertete, auf Euro oder US-Dollar lautende (Staats-)Anleihen bieten zwar eine hohe Sicherheit, aber auch wenig Rendite. Die Alternative dazu könnte in Ostmitteleuropa zu finden sein, etwa in jenen Ländern, die zwar in der EU sind, aber auf den Beitritt zum Euro verzichtet haben und lieber ihre eigene Währungs- und Zinspolitik betreiben.

Neben dem Ukraine-Krieg gab es in den vergangenen Jahren ein weiteres Dauerthema: Corona und die Folgen für die Lieferketten. Mittlerweile bemühen sich immer mehr internationale Unternehmen, Osteuropa zu ihrem neuen Zentrum der Produktion zu entwickeln, aber auch zum Standort für Forschung und Entwicklung, Finanzen und IT.

Eine Möglichkeit in diese Region zu investieren bietet der Raiffeisen-Osteuropa-Rent, ein Anleihefonds. Er investiert vorwiegend in den jeweiligen Landeswährungen in Anleihen, die von zentral- und osteuropäischen (inkl. türkischen) Emittenten begeben wurden bzw. in diesen Währungen begeben wurden. Das Fondsmanagement strebt mittels zusätzlicher aktiver Strategien eine Risiko-Ertrags-Optimierung an.<

INFO RAIFFEISEN-OSTEUROPA-RENT (R) T

ISIN: AT0000740659 (thesaurierend) AT0000740642 (ausschüttend)

Fondstyp: Anleihenfonds

KAG: Raiffeisen KAG

Anlageschwerpunkt: Osteuropäische Anleihen aus dem EU-Konvergenz-Raum

Auflage: 03.05.2000

Performance seit Auflage: 3,45% p.a.

Fondsvol.: 52,2 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

durchschnittl. Kupon: 4,3%

durchschnittl. Rendite: 7,3%

durchschnittl. Restlaufzeit: 5,9 Jahre

Performance 1 J.: 16,57%

Performance 3 J.: -6,56% p.a.

Performance 5 J.: -2,54% p.a.

Verwaltungsgebühr: 0,96%

Mehr gibt's hier

RONALD SCHNEIDER

Höhere laufende Rendite bei geringerer Zinssensitivität

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Osteuropas Staaten weisen ein überdurchschnittliches Renditeniveau auf. Das lässt auf künftige Kurssteigerungen hoffen - und bietet jetzt z.B. im Fonds Raiffeisen-Osteuropa-Rent eine Verzinsung von rund sechs Prozent.

BÖRSE EXPRESS: Anleihefonds per se haben durch die weltweiten Zinserhöhungen mehr als ein schlechtes Jahr hinter sich. Bei Osteuropa-Fonds kam der Russland/Ukraine-Konflikt dazu, der russische Anleihen faktisch wertlos machte, mit einer gewissen ingesellschaftnahme der osteuropäischen Nachbarn. Auch Ihr Fonds notiert ungefähr ein Viertel unter seinem bisherigen Hoch. A.) Wieviel davon ist auf Russland zurückzuführen?

RONALD SCHNEIDER: Tatsächlich hat der Raiffeisen-Osteuropa-Rent im Jahr 2022 eine stark negative Performance. Generell litten Anleihefonds im vergangenen Jahr unter dem massiven Zins- und Renditeanstieg. In Osteuropa war natürlich durch den Überfall Russlands auf die Ukraine besonders betroffen. In den vergangenen 12 Monaten und auch seit Jahresbeginn war die Wertentwicklung des Osteuropa-Rent allerdings durchaus sehr erfreulich und deutlich besser als bei westeuropäischen Staatsanleihefonds.

Ronald Schneider im Interview zum Fonds Raiffeisen-Osteuropa-Rent

In etwa die Hälfte des Wertverlustes ist auf Russland zurückzuführen, obwohl wir unsere Bestände dort noch vor der Invasion deutlich reduziert haben und dadurch die negativen Auswirkungen auf den

Fonds limitieren konnten.

Und B) bei den großen westlichen Notenbanken sieht es nach einem zumindest sehr nahen Zinsgipfel aus – wie ist die Situation in CEE?

Die Notenbanken in Polen und Ungarn haben mittlerweile begonnen Zinsen zu senken, allerdings nicht den Leitzins. Die deutlich fallenden Inflationszahlen und die schwachen Konjunkturaussichten lassen auf Jahressicht weiter sinkende Zinsen, auch in Tschechien und Rumänien erwarten.

Heißt, auch hier sind die zumindest auf dem Tisch liegenden Risikofaktoren wohl zumindest eingepreist - daher die übliche Schluss-



Ronald Schneider, RCM

RCM/Roland Rudolph

frage bereits jetzt: Warum sollte ich Ihren Fonds eher heute als morgen kaufen?

Höhere laufende Rendite bei geringerer Zinssensitivität im Vergleich zu europäischen Staatsanleihefonds sowie die Phantasie auf deutlichere Zinssenkungen und der Rückgang der historisch hohen Risikoaufschläge der osteuropäischen Anleihen machen den Fonds aus unserer Sicht attraktiv. Auch auf Währungsseite besteht die Phantasie auf positive Beiträge, sollte sich z.B. die Konjunktur besser als derzeit erwartet entwickeln oder die EU-Transferleistungen nach Ungarn und Polen wieder möglich werden.

Wenn ich mir Ihr Portfolio ansehe, gibt es mit mehr als 90% ein klares Übergewicht an Staatsanleihen. Warum verzichten Sie auf höherrentierende Corporates?

Der Fokus des Fonds liegt laut Anlagerichtlinien auf Staatsanleihen in osteuropäischen Währungen oder Hartwährungen. Der osteuropäische Unternehmensanleihenmarkt ermöglicht insbesondere in den lokalen Währungen keine liquide und gut diversifizierte Beimischung von Corporates.

Unterdurchschnittliche würde ich das Engagement in der Türkei bezeichnen. Warum und dazu gleich die Frage: Wie wählen Sie die Portfoliomitglieder aus?

Wir sind hinsichtlich den Ertragschancen von türkischen Anleihen in Lira aufgrund der zu niedrigen Renditen und des Risikos einer weiteren Währungsschwäche zurückhaltend. Die Positionierung in türkischen Hartwährungsanleihen ist mit 9% für unseren Fonds eher überdurchschnittlich, da die Risikoprämien trotz des hohen

BE-FONDS-PORTRÄT 10/23 INTERVIEW

Refinanzierungsbedarfs und der sich in den letzten Jahren verschlechternden Fundamentaldaten des Landes attraktiv sind.

Wenn Sie von einem Staat eine Euro-Tranche und eine in Landeswährung kaufen können. Wovon hängt die Entscheidung ab und werden Fremdwährungen an sich als Renditequelle gesehen, oder werden FX-Risiken für Euroanleger abgedeckt?

Der Osteuropa-Rent investiert sowohl in Anleihen lokaler Währungen als auch in Euro oder US-Dollar. Nur das US-Dollar-Risiko wird strukturell gehedged. Ob lokale oder Hartwährungsanleihen höhere Gewichtung erfahren, hängt von der relativen Attraktivität, der Einschätzung der regionalen und länderspezifischen konjunkturellen Entwicklung, Erwartungen hinsichtlich Geld- und Wirtschaftspolitik und allgemeinen politischen Themen, woraus Ertragserwartungen für Anleihen und Währungen abgeleitet werden. Auch wenn phasenweise FX-Risiken teilweise abgesichert werden, bleibt der Fonds überwiegend gegenüber der Währungsentwicklung offen, woraus eine höhere Volatilität resultiert. Längerfristig erwarten wir, dass der höhere Zins dieses Risiko rechtfertigt.

Haben Corona und der Ukraine-Krieg mit den unterbrochenen Lieferketten und schlussendlich auch EU-Regeln wie zum Lieferkettengesetz neue Fantasie in die Konvergenzstory der osteuropäischen Staaten gebracht? All das ist im mit der EU verbandelten osteuropäischen Raum sicher leichter zu kontrollieren als in Asien ...

Das ist zweifellos ein für Osteuropa positiver Faktor. Die geplante Errichtung einer Chip-Fabrik in Polen und auch die geplante Batterieproduktionen in Ungarn sind jüngste Beispiele dafür.

Ihr Fonds weist eine Mehrrendite von etwa zwei Prozentpunkten gegenüber deutschen Staatsanleihen auf, knapp 70% mehr. Wie hoch sehen Sie einen langfristig gerechtfertigten Aufschlag?

Der Osteuropa-Rent hat aktuell eine Rendite von etwa 6%. Aufgrund der sich ändernden Zusammensetzung des Fonds und der teilweise sehr unterschiedlichen Entwicklungen der investierten Länder/Märkte ist so eine Einschätzung auf Fondsebene nicht sinnvoll. Die Risikoaufschläge der Staatsanleihen in einigen osteuropäischen Ländern sind, obwohl sie zuletzt schon zurückgekommen sind, noch immer im historischen Vergleich hoch, und bieten zweifellos Chancen, sollten sich die gepricesten Risiken entspannen.

Abschlussfrage: Bei RCM wird was geht auf ESG-Label umgestellt. Ist das bei Ihrem Fonds in Vorbereitung, oder geht sich das mangels Volumens bzw. Angebots in Osteuropa derzeit nicht aus?

Nachhaltigkeit hat für die Raiffeisen KAG einen hohen Stellenwert und wir arbeiten laufend daran, dass Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in unsere Investmententscheidungen einfließen. Dies ist auch für diesen Fonds der Fall, wobei unmittelbar eine stringente nachhaltige Ausrichtung nicht geplant ist. <

[Mehr zum Fonds gibt's hier](#)

Structure by currency (proportion of fund assets)

As of: 20.10.2023 - Source: Raiffeisen Bank International AG

EUR	30.45 %
PLN	24.07 %
CZK	18.22 %
RON	12.37 %
USD	-1.44 %
Others	16.34 %

Structure by sector (proportion of bond assets)

As of: 20.10.2023 - Source: Raiffeisen Bank International AG

Government	91.4 %
Energy	4.98 %
Financial	2.91 %
Cash	0.71 %

RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-ÖSTERREICHPLUS-AKTIEN (R) T

Ein Plus an Diversifikation und Nachhaltigkeit

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Österreichs Top-Firmen sind innovativ und nachhaltig. Für heimische, aber auch für ausländische Anleger gute Gründe, in Aktienfonds mit Österreich-Fokus zu investieren. Wie man dazu noch eine profitable Mischung mit deutschen und Schweizer Titeln erzielt, zeigt der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien.

Heimische Finanzexperten sind sich weitgehend einig: Ein Investment in österreichische Aktien macht Sinn. Erstens spricht dafür, dass die Wiener Börse ein gewisses Eigenleben führt und sich daher innerhalb eines Portfolios zur Risikoreduktion eignet. Zweitens liegt die Dividendenrendite der Top-Titel im Schnitt bei

TOP-POSITIONEN

18,4%

des Fondsvermögens sind im Sektor Industrie investiert, 18,3 Prozent in der Finanzbranche und 16,3 Prozent in Aktien von Unternehmen aus dem Bereich Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe.

etwa fünf Prozent, was Wien immer mehr zum Dividendenmarkt macht. Aus Sicht von Andreas Perauer, Fondsmanager des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien, bietet der Wiener Markt aber noch mehr, nämlich hochinnovative Unternehmen, die zu den Weltmarktführern in ihren Branchen zählen und Topunternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit. „Aus diesem Blickwinkel wird der österreichische Markt oft übersehen, worin aber wiederum ein gewisses Potenzial steckt.“

Die positive Meinung zu österreichischen Aktien wird auch von internationalen Anlegern, vor allem Institutionellen, geteilt. Immerhin zählten diese, etwa Fondsgesellschaften oder Staatsfonds, 2022 zu den bedeutendsten Anlegergruppen im ATXPrime. Den größten Anteil am institutionell gehaltenen Streubesitz besaßen nach wie vor US-Großinvestoren, danach rangierten Investoren aus Großbritannien und erst an dritter Stelle solche aus Österreich.

Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien, der ausschließlich auf Basis von ESG-Kriterien investiert, legt zwar mindestens 51 Prozent in österreichischen Aktien an, zusätzlich wird aber auch in Unternehmen veranlagt, deren Sitz oder Tätigkeitsschwerpunkt in Deutschland



oder der Schweiz liegt. Laut Länderverteilung per 30.6.2023 machte der Anteil Österreichs rund 52,5 Prozent des Fondsvermögens aus, 25,3 bzw. 19,7 Prozent wurden in deutsche bzw. Schweizer Unternehmen veranlagt. Die Positionierung im sehr gut gelaufenen deutschen Aktienmarkt hat laut Perauer dazu beigetragen, dass sich der Fonds gegenüber dem ATX gut behaupten konnte.

Die relativ geringe Gewichtung des Finanzsektors im Fonds (Gewichtung der Finanzbranche im ATX liegt bei zirka 41 Prozent) fungierte dabei als Auffangnetz. Immerhin hatte im März die Pleite mehrerer US-Banken und die in Schieflage geratene Schweizer Großbank Credit Suisse den finanzlastigen ATX um rund zehn Prozent und damit deutlich stärker als den deutschen DAX oder den breiten europäischen Stoxx600, nach unten gezogen. Year-to-date konnte sich der Fonds mit einem Plus von 11 Prozent gut halten und zeigte dabei eine starke Outperformance gegenüber dem ATX (+1,74 Prozent).

Während sich das österreichbezogene Investment im Fonds eher auf Unternehmen aus den Branchen Finanz, Industrie sowie Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe fokussiert, setzt man in Deutschland und der Schweiz auf Sektoren, die es in Österreich nicht oder nur in einem geringen Ausmaß gibt. „Dabei stehen vor allem der IT-, Konsum- und Gesundheitssektor im Vordergrund, aber auch Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette der Erneuerbaren Energien spielen eine wesentliche Rolle“, so Perauer, der darin vor allem Vorteile aus Diversifikations- und Nachhaltigkeitsaspekten sieht. Im Interview auf den Folgeseiten erläutert der Fondsmanager außerdem die wirtschaftlichen Zukunftsaussichten in den Zielländern des Fonds, geht auf die mittelfristige Investmentstrategie ein und nimmt zum Nachhaltigkeitsfortschritt österreichischer Unternehmen Stellung. <

INFO RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-ÖSTERREICHPLUS-AKTIEN (R) T

ISIN: AT0000805189 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: Raiffeisen KAG

Auflage: 16.10.1989

Performance seit Auflage: 4,52% (p.a.)

Fondsvol.: 141,0 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 9,36% p.a.

Performance 3 J.: 9,22% p.a.

Performance 5 J.: -1,49% p.a.

Laufende Kosten: 1,85% p.a.

[Mehr gibt's hier](#)

ANDREAS PERAUER

„Der österreichische Aktienmarkt steht für stabile Werte, die eine hohe Rendite aufweisen“

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Nachhaltige Aktienfonds mit Österreich-Fokus sind beliebt. Warum ein solches Investment Sinn macht, erst recht, wenn auch deutsche und Schweizer Aktien zum Zug kommen, dazu Andreas Perauer, Fondsmanager des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien, im Interview. Weiters zur Investmentstrategie und zu Nachhaltigkeitsgesichtspunkten.

BÖRSE EXPRESS: Seit Jahresbeginn performten Aktienfonds, die in Euroland-Aktien investierten, mit knapp 12 Prozent am besten, zeigen die neuen Halbjahreszahlen der Vereinigung österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG). Aktienfonds Österreich entwickelten sich dagegen mit nur 5,6 Prozent unterdurchschnittlich. Worauf führen Sie das zurück und wie hat sich der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien, der schwerpunktmäßig in heimische Unternehmen aber auch in deutsche und Schweizer Firmen investiert, im Vergleich dazu gehalten?

ANDREAS PERAUER: Der ATX ist mit viel Rückenwind in das Jahr gestartet und konnte bis Anfang März sehr gut mit anderen europäischen Indizes mithalten. Danach wirbelte die Pleite mehrerer US-Banken viel Staub auf, der sich mit der in Schieflage geratenen Schweizer Großbank Credit Suisse auch in Europa verbreitete. Die darauffolgende Korrektur des Finanzsektors traf Österreich aufgrund der hohen Gewichtung im ATX besonders hart. Seitdem bewegt sich der österreichische Leitindex mehr oder

weniger seitwärts und schafft es aktuell nicht, zu den europäischen Peers aufzuschließen. Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien konnte sich in diesem Zeitraum mit knapp 9 Prozent gut behaupten. Geholfen hat dabei einerseits die Positionierung im sehr gut gelaufenen deutschen Aktienmarkt, andererseits wirkte auch die verhältnismäßig niedrigere Gewichtung des Finanzsektors im Fonds als eine Art Auffangnetz.

Laut UniCredit Bank Austria haben sich die Aussichten auf eine Verbesserung der österreichischen Wirtschaft nach hinten verschoben,



Andreas Perauer RCM

RCM/Roland Rudolph

ben, die Kerninflation hat zwar möglicherweise bereits ihren Höhepunkt erreicht, die Leitzinserhöhung wird aber noch bis in die zweite Jahreshälfte fortgesetzt. Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage in den Zielländern Ihres Fonds?

Österreich und Deutschland sind in dieser Hinsicht gut miteinander vergleichbar. Auf beiden Wirtschaften lasten hohe Zinsen und Inflationsraten, sowie eine schwächelnde Nachfrage. In Österreich fällt die Inflation mit einem Juniwert von 8 Prozent besonders stark ins Gewicht, auf der anderen Seite konnte Österreich im Vergleich zu Deutschland und der gesamten Eurozone einer Rezession knapp entgehen. Ein Blick auf die BIP-Prognosen für 2023 verrät, dass für Deutschland ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von rund 0,5 Prozent erwartet wird, während Österreich einem Wachstum von rund 0,5 Prozent entgegenblickt. Im nächsten Jahr dürften sich diese Zahlen annähern und auf ein besseres Wirtschaftsbild hindeuten - für Deutschland wird ein Wachstum von 1,2 Prozent und für Österreich von 1,4 Prozent erwartet. In der Schweiz sieht die Lage etwas anders aus. Dort liegen Inflation (Juni: 1,7 Prozent) und Zinsen (1,75 Prozent) deutlich unter den Werten von Österreich oder Deutschland. Auch das Wirtschaftswachstum fällt laut Prognosen mit 1,1 Prozent in 2023 und 1,5 Prozent in 2024 besser aus als in den Vergleichsländern, dennoch liegen die Eidgenossen damit unter ihrem langfristigen Wachstumstrend, da auch an Ihnen das breitere konjunkturelle Gefüge nicht spurlos vorüberzieht.

Marktteilnehmer sagen, dass Wien immer mehr zum Dividendenmarkt wird und daher ein Investment in Aktien Österreich Sinn macht. Wie lautet Ihre Meinung dazu bzw. welche Gründe sprechen noch dafür?

BE-FONDS-PORTRÄT 08/23 INTERVIEW

Dem stimme ich zu. Der österreichische Aktienmarkt steht im Grunde für stabile Werte, die eine hohe Rendite aufweisen. Aus meiner Sicht bietet er aber viel mehr. Wir haben in Österreich einige hochinnovative Unternehmen, die zu den Weltmarktführern in ihren Branchen zählen, und auch im Bereich der Nachhaltigkeit finden einige Top-unternehmen in Österreich ihre Heimat. Aus diesem Blickwinkel wird der österreichische Markt oft übersehen, worin aber wiederum ein gewisses Potenzial steckt.

Wie sieht Ihre mittelfristige Investmentstrategie bezüglich Länder- und Branchengewichtung für den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien aus?

Hinsichtlich der Ländergewichtung liegt der Schwerpunkt auf Österreich. Zumindest 51 Prozent des Fonds werden in Unternehmen veranlagt, deren Sitz oder Tätigkeitsschwerpunkt in Österreich liegt. Die restlichen 49 Prozent können sich frei auf Deutschland und die Schweiz verteilen. Der Fonds investiert grundsätzlich in Unternehmen, die aus finanzieller und nachhaltiger Sicht besonders interessant sind. Die Länderallokation - abseits der genannten Mindestgrenze für Österreich - entsteht dementsprechend hauptsächlich aus einer Bottom-Up und weniger aus einer Top-Down Betrachtung. Auf Branchenebene verfolgt der Fonds die Strategie, außerhalb Österreichs eher auf Sektoren zu setzen, die es in Österreich nicht oder nur in einem geringen Ausmaß gibt. Dabei stehen vor allem der IT-, Konsum- und Gesundheitssektor im Vordergrund, aber auch Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette der Erneuerbaren Energien spielen eine wesentliche Rolle. Dies dient einerseits der breiteren Diversifikation des Fonds und andererseits verbergen sich in diesen Sektoren viele innovative, zukunftssträchtige und auch aus Nachhaltigkeitssicht spannende Unternehmen.

Apropos Nachhaltigkeit: Wie ist es damit bei österreichischen Un-

ternehmen im Europa-Vergleich bestellt (bezüglich Datenlage, Transparenz, Entscheidungsmacht des CSOs, Fortschritte in Sachen ESG-Entwicklung und nachhaltige Geschäftsstrategien) und welche Unternehmen stechen dabei besonders positiv hervor.

In den letzten Jahren haben Unternehmen weltweit ein zunehmendes Interesse an Nachhaltigkeit gezeigt, dazu gehören auch österreichische Unternehmen. Die Verfügbarkeit von Nachhaltigkeitsdaten und -berichten hat sich dementsprechend verbessert. Viele Unternehmen veröffentlichen mittlerweile umfangreiche ESG-Berichte, die ihre Leistung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance offenlegen. Die Wichtigkeit des Themas zeigt sich auch an der Flughöhe, auf der es behandelt wird. Es ist keine Seltenheit mehr, dass die Hauptverantwortung über Nachhaltigkeitsthemen im Vorstand liegt. Die Unternehmen haben auch begonnen, Nachhaltigkeit in ihre Geschäftsstrategien zu integrieren. Dabei setzen sie verstärkt auf umweltfreundliche und sozial verantwortliche Praktiken, um langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und soziale Verantwortung zu verbinden. Österreichische Unternehmen müssen sich dabei nicht vor ihren internationalen Konkurrenten verstecken. Das zeigt sich beispielsweise an unserer internen ESG-Unternehmenswert Berechnung, bei der Unternehmen wie Verbund, Wienerberger, Lenzing oder die Österreichische Post zu den absoluten Top-Werten ihrer jeweiligen Branche zählen.

Den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da....

... einem der Fonds die Möglichkeit eröffnet, an der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Unternehmen aus der Region teilzuhaben. Der Fonds bietet eine gute Mischung aus stabilen und wachstumsorientierten Werten, die unter Berücksichtigung von hohen Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards ausgewählt werden. [< Mehr zum Fonds gibt's hier](#)

10 größte Positionen (Anteil am Fondsvermögen in %)

Stand: 28.07.2023 - Quelle: Raiffeisen Bank International AG

Erste Group Bank AG	7,84 %
Wienerberger AG	4,06 %
Verbund AG	3,94 %
Andritz AG	3,53 %
Roche Holding AG	3,05 %
BAWAG Group AG	3,00 %
Voestalpine AG	2,91 %
Telekom Austria AG	2,78 %
Raiffeisen Bank International AG	2,65 %
Austria Technologie & Systemtechnik AG	2,55 %

RAIFFEISEN-EUROPA-HIGHYIELD

High-Yields: Interessante Risiko/Rendite-Chancen

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Nach der Niedrigzinsphase haben sich die Rahmenbedingungen für Hochzinsanleihen wieder gebessert, vor allem für europäische Emittenten. Die Renditen sind stark gestiegen und die Kreditspreads gesunken. Das Verhältnis zwischen Ertragspotenzial und Risiko stimmt wieder.

Der jahrelange Bullenmarkt für festverzinsliche Wertpapiere ist 2022 endgültig zu Ende gegangen – und das mit einem großen Paukenschlag. Denn jährliche Verluste von 15% wurden in der Geschichte des Marktes für Euro-Unternehmensanleihen noch nie gesehen. Staatsanleihen schnitten sogar noch schlechter ab und ironischerweise war es der High-Yield-Markt, der in diesem Umfeld noch am besten performen konnte“, so

TOP-POSITIONEN

20,3%

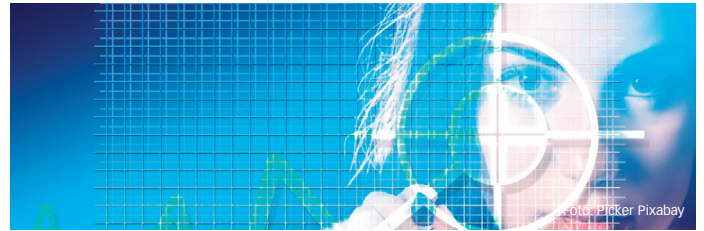
des Anleihevermögens sind in den Sektor zyklische Verbraucher investiert, 20,2 Prozent in den Bereich Kommunikation und 15,8 Prozent in Unternehmensanleihen der Branche azyklische Verbraucher.

Georg Nitzlader, Leiter Anleihen der Raiffeisen Capital Management im April auf einer Pressekonferenz. Allerdings war der Name „Hochzinsanleihen“ im Niedrigzinsumfeld der vergangenen Jahre kaum mehr gerechtfertigt. Jetzt ist er es wieder, glaubt Thomas Korhammer, Fondsmanager des Raiffeisen-Europa-HighYield: „Die gute Nachricht für AnlegerInnen ist,

dass aktuell erzielbare Marktrenditen mit rund 7,4 Prozent über dem historischen Durchschnitt liegen. Diese Niveaus haben wir zuletzt zu Beginn der Pandemie 2020 gesehen. Damit bietet ein Investment ein deutlich attraktiveres Risiko-Ertrags-Verhältnis.“

Außerdem weisen Anleihen bonitätsschwächerer Emittenten, wie im Raiffeisen-Europa-HighYield, aufgrund ihres riskanteren und spekulativen Kreditprofils in der Regel deutlich höhere Renditen als europäische Staatsanleihen oder Unternehmensanleihen bonitätsstarker Emittenten auf und können daher sowohl zur Renditeoptimierung als auch zur Risikodiversifikation genutzt werden.

Der erste Unternehmensanleihen-Fonds der Raiffeisen KAG investiert breit gestreut vor allem in Euro-denominierte High-Yield-Anleihen - also Anleihen niedrigerer Ratingklassen unterhalb der Investmentgrade-Bonität - von



Unternehmen, die ihren Sitz oder Tätigkeitsschwerpunkt in Europa haben. Für Korhammer weist diese Assetklasse langfristig eine niedrigere Korrelation mit klassischen Rentenprodukten auf, was zuletzt wieder zu beobachten war: „Das Marktsegment konnte sich deutlich von der Ertragsentwicklung von anderen Anleihemärkten abkoppeln. Sowohl in langfristigen, aber auch kurzfristigen Performancevergleichen konnte mit einer Veranlagung in das Zielsegment des Raiffeisen-Europa-HighYield-Fonds ein Mehrertrag erzielt werden.“

Trotz der starken Schwankungen der Kurse im Zusammenhang mit der Besorgnis über die Solidität des Bankensystems im ersten Quartal 2023 blieben die technischen Rahmenbedingungen an den High-Yield-Märkten, laut Experten, stabil. „Bewertungen von Bankanleihen sind nach den Ereignissen im US-Privatbankensektor und der Credit Suisse noch interessanter geworden“, meint dazu Korhammer, der allerdings in diesem Bereich selektiv vorgeht und aktuell nationale Spitzeninstitute des europäischen Bankensektors bevorzugt. Den Löwenanteil machen zurzeit Emittenten aus den Branchen zyklische und azyklische Verbraucher (36,12%) und Anleihen von Kommunikations-Unternehmen (20,2%) aus, regional ist man mit mehr als 46 Prozent in den Niederlanden, in Frankreich und Italien investiert. Was die Struktur der Ratings im Fonds angeht, so stammen derzeit mehr als 56 Prozent der High-Yield-Anleihen von BB-Emittenten. Das Durchschnitts-Rating des Fonds liegt laut Korhammer über dem Gesamtmarkt.

Im Interview auf den Folgeseiten erläutert der Fondsmanager, welche Argumente gerade jetzt für das Zielsegment des Raiffeisen-Europa-HighYield sprechen, und gibt Details zur Fondsstrategie und zur -struktur preis.. <

INFO RAIFFEISEN-EUROPA-HIGHYIELD (R) T

ISIN: AT0000796537 (thesaurierend)

Fondstyp: Anleihefonds

KAG: Raiffeisen KAG

Auflage: 12.05.1999

Performance seit Auflage: 4,46% (p.a.)

Fondsvol.: 418,7 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 0,90% p.a.

Performance 3 J.: 1,74% p.a.

Performance 5 J.: 0,45% p.a.

Laufende Kosten: 1,19% p.a.

[Mehr gibt's hier](#)

THOMAS KORHAMMER

„Der Zinsvorteil erscheint im Vergleich zu Alternativveranlagungen attraktiv“

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Der Einstiegszeitpunkt in Hochzinsanleihen ist günstig. Wie das Umfeld für europäische High Yield-Anleihen aussieht, welche Aussichten bonitätsschwächere Emittenten erwartet und wie man bei ihrer Auswahl für den Fonds vorgeht, erläutert Thomas Korhammer, Fondsmanager des Raiffeisen-Europa-HighYield, im Interview.

BÖRSE EXPRESS: Die Sorgen über die Lage der Banken im Zusammenhang mit den starken Zinserhöhungen hat im ersten Quartal 2023 zu einer erhöhten und selten erlebten Volatilität an den Rentenmärkten geführt. Trotzdem sprechen einige Experten von sehr günstigen Einstiegsbedingungen, gerade bei Hochzinsanleihen. Wie sieht Ihre Einschätzung diesbezüglich aus bzw. welche Argumente sprechen Ihrer Meinung derzeit für das Zielsegment des Raiffeisen-Europa-HighYield - Euro-High-Yield-Anleihen von Unternehmen mit Sitz oder Tätigkeitsschwerpunkt in Europa?

THOMAS KORHAMMER: High Yield-Anleihen, also Anleihen bonitätsschwächerer Emittenten können InvestorInnen einerseits zur Renditeoptimierung, andererseits zur Risikodiversifikation dienen. Aufgrund ihres riskanteren und spekulativen Kreditprofils weisen diese Papiere im Normalfall deutlich höhere Renditen auf als etwa europäische Staatsanleihen oder Unternehmensanleihen bonitätsstarker Emittenten. Nach dem jahrzehntelangen Rentenbullenmarkt war die Bezeichnung des Marktsegments als „Hochzinsanleihen“

Thomas Korhammer Interview zum Fonds Raiffeisen-Europa-HighYield

im Niedrigzinsumfeld kaum noch gerechtfertigt, da sich positive Erträge bzw. Zinskupons nur mehr schwer vereinnahmen ließen – ein klares Missverhältnis von Ertragspotential und Risiko. Die gute Nachricht für AnlegerInnen ist, dass aktuell erzielbare Marktrenditen mit rund 7,4 Prozent aber über dem historischen Durchschnitt liegen.

Diese Niveaus haben wir zuletzt zu Beginn der Pandemie 2020 gesehen. Damit bietet ein Investment ein deutlich attraktiveres Risiko-Ertrags-Verhältnis. Dies ist einerseits dem massiven allgemeinen Renditeanstieg geschuldet, aber auch deutlich höheren Risikoaufschlägen. Infolge werden nun InvestorInnen für potenzielle Risiken



Thomas Korhammer, RCM

RCM/Roland Rudolph

wie Volatilitätsanstiege oder Kreditausfälle deutlich höher kompensiert.

Darüber hinaus weist die Assetklasse langfristig eine niedrigere Korrelation mit klassischen Rentenprodukten auf. Dies war auch zuletzt zu beobachten. Das Marktsegment konnte sich deutlich von der Ertragsentwicklung anderer Anleihemärkten abkoppeln. Sowohl in langfristigen, aber auch kurzfristigen Performancevergleichen konnte mit einer Veranlagung in das Zielsegment des Raiffeisen-Europa-HighYield-Fonds ein Mehrertrag erzielt werden. Im Zuge der zuletzt beobachtbaren Abkoppelung der Kreditrisikoprämien von Staatsanleiherenditen sinkt die Ertragsvolatilität der Assetklasse. Angesichts dessen erscheint der Zinsvorteil im Vergleich zu Alternativveranlagungen attraktiv.

Hat sich Ihre Strategie im Fonds seither an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst bzw. haben Sie sich bezüglich des Bankensektors defensiver aufgestellt und wenn ja, wie?

Zweistellige Inflationsraten zwangen die Zentralbanken weltweit zu einer Rekordzahl an Zinserhöhungen. In diesem Umfeld wurden kürzere Laufzeiten bevorzugt und somit die Zinssensitivität des Fonds reduziert. Bei längeren Laufzeiten ist noch Vorsicht geboten, sie werden jedoch attraktiv, wenn der Höhepunkt der Kerninflation erreicht und das Ende des Zinsanhebungszyklus absehbar wird. Im Wechselspiel von Preis- und Finanzstabilität nähert sich die Geldpolitik dem Zinsgipfel.

Bewertungen von Bankanleihen sind nach den Ereignissen im US-Privatbankensektor und der Credit Suisse noch interessanter geworden. Allerdings ist bei der Veranlagung eine selektive Vorgehensweise ratsam. Der res-

BE-FONDS-PORTRÄT 07/23 INTERVIEW

triktive Kurs der Notenbanken bedingt eine Negativauslese in der Bankenlandschaft und die Auswahl der Emittenten ist entscheidend. Angesichts hoher Kapital-, Liquiditätsausstattung und Profitabilität, geringer Kundenkonzentration und Klumpenrisiken, sowie strenger regulatorischer Aufsicht bevorzugen wir nationale Spitzeninstitute des europäischen Bankensektors.

Welche Emittenten sind am besten für das derzeitige und zukünftige Umfeld gerüstet und wie gehen Sie derzeit in der Titelselektion hinsichtlich Verschuldungsgrad, Kreditqualität (Ratingstruktur) und Ausfallquoten vor?

Noch ist die durchschnittliche Kreditqualität durchaus solide. Bis zuletzt war ein positiver Ratingtrend zu beobachten. Der durchschnittliche Verschuldungsgrad ist zuletzt aufgrund solider Ertragslage und rückläufiger Nettoverschuldung gesunken.

Allerdings führen steigende Inputkosten und niedrigere Nachfrage zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen. Während Emittenten in der Vergangenheit von niedrigen Finanzierungskosten profitierten, belasten substanzial höhere Refinanzierungsniveaus die Zinsdeckungsgrade. EZB-Umfragen signalisieren eine restriktivere Kreditvergabe und belasten insbesondere den Ausblick für hochverschuldete Unternehmen, sprich die niedrigsten Bonitäten.

Infolge unweigerlich steigender Ausfallraten erwarten wir, dass die Schere zwischen den niedrigsten Ratings und den besseren High Yield-Emittenten auseinandergeht. Wenngleich das vom Markt erwartete Ausmaß der Ausfallraten – Ratingagenturen gehen in den nächsten 12 Monaten von einem Anstieg auf etwa 4 Prozent aus - bereits ausreichend reflektiert erscheint, denken wir, dass sich tendenziell weiterhin die Spreu vom Weizen trennt.

Deshalb legen wir wieder vermehrt den Fokus auf Qualität bei den Emittenten. Dies äußert sich auch in einer Beimischung von qualitativ hochwertigeren Investment Grade-Ratingkategorien, sowie einem höheren Durchschnitts-Rating des Fonds gegenüber dem Gesamtmarkt.

„Ohne ESG geht nichts mehr.“ Dies ist nicht nur die Meinung Ihres Hauses sondern Fakt. Wie äußert sich dies am Markt für Unternehmensanleihen und wie erfolgt beim Raiffeisen-Europa-HighYield konkret der Investmentprozess hinsichtlich ESG?

Raiffeisen Capital Management hat sich bereits seit ge-

raumer Zeit der Nachhaltigen Veranlagung verschrieben - sowohl im Rahmen der Produktpalette als auch hinsichtlich der Integration in unsere Investmentprozesse. Aspekte der Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung werden u.a. im Rahmen der Sektoren-Einschätzung und Zukunftsthemen beleuchtet. In weiterer Folge bilden Unternehmensspezifische Analysen von KPIs, Nachhaltigkeitszielen, Negativkriterien und Verstößen, sowie Engagement-Aktivitäten - sprich ein Diskurs mit den Unternehmen - einen wesentlichen Bestandteil der Einzeltitelselektion.

Ein Spezifikum von High Yield-Anleihen - die im Englischen auch unter der Bezeichnung „Junk Bonds“ firmieren - ist neben der niedrigeren Kreditqualität, auch eine geringe Datenqualität. Der spekulative Charakter des Marktsegments begründet sich eben nicht ausschließlich im hohen Verschuldungsgrad der Emittenten. Typischerweise handelt es sich um kleinere Unternehmen, die nicht über die erforderlichen organisatorischen und finanziellen Ressourcen verfügen und geringeren Transparenz-Erfordernissen unterliegen.

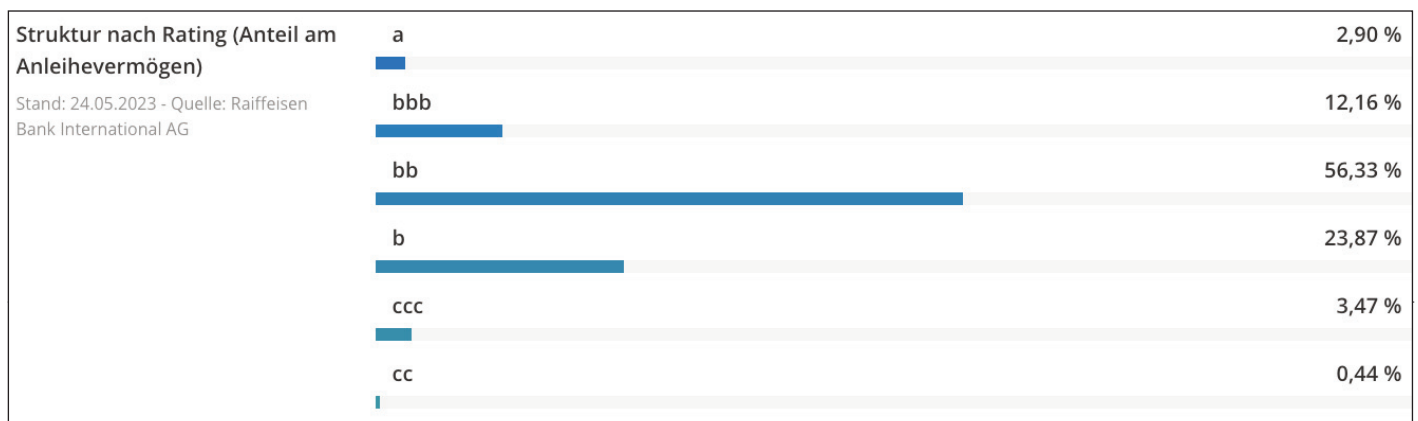
Eine strenge Beschränkung auf Unternehmen, die eine entsprechende ESG-Transparenz bieten, schränkt das investierbare Universum stark ein. Als Publikumsfonds zielt der Raiffeisen-Europa-HighYield-Fonds aber darauf ab, das breite Anlagespektrum des Gesamtmarkts abzubilden. Um keiner allzu limitierenden Einschränkung des investierbaren Universums zu unterliegen, ist der Raiffeisen-Europa-HighYield-Fonds daher aktuell als Art 6 (OffenlegungsVO)-Fonds qualifiziert.

Eine Einstufung nach Art 8 OffenlegungsVO wird laufend evaluiert. Dafür ist aber eine lückenlose Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren und -indikatoren erforderlich.

Den Raiffeisen-Europa-HighYield sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da....

...der Euro HighYield-Markt überdurchschnittlich hohe Einstiegsrenditen bietet und der Fonds über einen äußerst verlässlichen Track Rekord verfügt. Als erster Unternehmensanleihen-Fonds der Raiffeisen KAG, erfolgte der Fondstart bereits im Mai 1999, quasi der Geburtsstunde des Euro-denominierten Kreditmarktes. Somit zeichnen die langjährige Expertise und Beständigkeit des Teams, sowie ein bewährter Investmentprozess das Fondsprodukt aus. <

[Mehr zum Fonds gibt's hier](#)



3 BANKEN ENERGIEWENDE 2030/2

Die Milliarden aufsammeln

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Die notwendige Energiewende setzt relativ planbare Investitionsmilliarden in Bewegung. Milliarden, die in den Kassen spezialisierter Unternehmen landen werden, die im weiten Bereich ESG tätig sind und für eine nachhaltige Zukunft sorgen. 3 Banken-Generali hat 5 nachhaltige Trends identifiziert und bündelt diese in einem konzentrierten Portfolio mit geplantem Ablaufdatum.

Dem Geld darf man nicht nachlaufen. Man muss ihm entgegengehen', heißt es bei Aristoteles Onassis. Bei ihm hat's funktioniert. Heißt in die Anlagewelt wohl übersetzt, dass wenn man weiß wo das Geld landen wird ... man einfach schon dort sein muss...

Das Wo ist mit Blick auf die Nachrichtenlage klar - der Bereich ESG. Unterfüttert mit Abermilliarden aus öffentlichen Geldern zu Stichworten wie EU-Green-Deal oder den US-Inflation-Reduction-Act, die vor allem in die Energie-

TOP-THEMEN

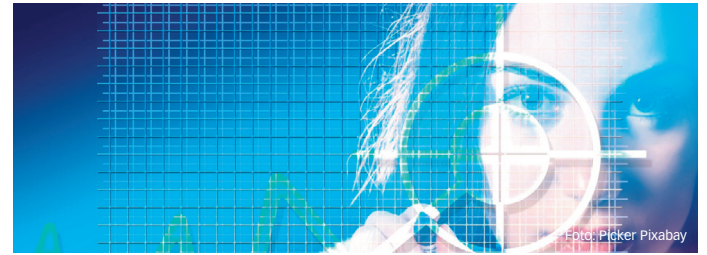
100%

des Portfolios werden in die Themenbereiche Erneuerbare Energien, Mobilität, Energie sparen, Recycling & Kreislaufwirtschaft sowie Innovation & Technologie investiert.

zur Risikostreuung und um die Gesamtprozesskette des Energiethemas breit diversifiziert abzudecken - 5 Themen: Erneuerbare Energien (Unternehmen, die die gesamte Prozesskette nachhaltiger Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen darstellen), Mobilität (Unternehmen, die zukunftsfähige Lösungen für eine effiziente, emissionsarme Mobilität und für einen umweltfreundlichen öffentlichen Transport entwickeln), Energie sparen (Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die den Energieverbrauch sowie Emissionen durch den Einsatz intelligenter Gebäudetechnik senken), Recycling & Kreislaufwirtschaft (wirtschaftliche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Senkung der Ressourcen-intensi-

wende - weg von fossilen Energien - fließen werden. Diese Maßnahmen sollten auf Jahre die Basis für verfügbare Investitionsmittel und damit attraktive Investmentstorsys sein. Stories, die die 3 Banken-Generali in ein neues Emissionsprodukt verpackt. In eines, mit einem für Anleger*innen planbaren Ende: 2030.

Verpackt werden in dem gemanagten Aktienfonds - auch



tät) sowie Innovation & Technologie (Unternehmen, die Lösungen zur Minimierung des Ressourcenverbrauchs entwickeln und mit umweltverträglichen Industrieprozessen und Technologien überzeugen).

Das Portfolio besteht aus 50 bis 70 Aktien, die vom Fondsmanagement aktiv ausgewählt werden - und über die zuvor ein ESG-Filter gelegt wird. Ausschlusskriterien sind etwa Investitionen in kontroverse Geschäftsfelder, Kohlebergbau, Förderung von Erdöl/Erdgas, Hersteller von Komponenten für Kernkraftwerke, Produzenten von kontroversen Waffen, schwere Verletzungen der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, Glücksspiel, Tabak, etc.

Neben vielen großkapitalisierten Unternehmen werden auch kleiner kapitalisierte Titel beigemischt. 'Vorteil' aus österreichischer Sicht: zumindest in der Vorgängervariante des Fonds - dem 3 Banken Energiewende 2030 - haben es rot-weiß-rote-Unternehmen wie Wienerberger, Verbund und Mayr-Melnhof ins Portfolio geschafft.

Aus heutiger Sicht könnten weiters Unternehmen von Giganten wie Infineon und bekannte Namen wie Waste Management und Tomra bis hin zu 'kleineren' Aktien wie Nemetschek, Nibe Industrier und NEL Teil des Anfangs-portfolios im Energiewende-Fonds 2 sein.

Kurzum: 3 Banken-Generali bietet mit dem 3 Banken Energiewende 2030/2 einen globalen Aktienlaufzeitenfonds mit dem thematischem Ansatz auf der Ebene Energiewende. Diese ist ein zentraler Faktor, um das langfristige Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Durch die Konzentration auf mehrere Themen sollen Klumpenrisiken vermieden werden.

Ein Interview mit dem Fondsmanagement (Michael Kaser, Robert Riefler) lesen Sie auf den Folgeseiten.<

INFO 3 BANKEN ENERGIEWENDE 2030/2

ISIN: AT02ENERGIE0 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

Typ: Laufzeitenfonds / thesaurierend

KAG: 3 Banken-Generali

Zeichnung bis 02.07.2023

Laufzeitbeginn: 03.07.2023

Laufzeitende: 28.06.2030

Fondswährung: Euro

Laufende Kosten: 1,50% p.a.

[Mehr gibt's hier](#)

MICHAEL KASER, ROBERT RIEFLER

„Wir denken das Thema Energiewende breiter“

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Mit einer Neuauflage des Energiewende-Fonds 2030 bietet die 3 Banken-Generali ein breit gefächertes Investment in einen der Megatrends der nächsten Jahrzehnte. Die Fondsmanager Michael Kaser und Robert Riefler im Interview.

BÖRSE EXPRESS: Mit dem Energiewende-Fonds 2030 haben Sie etwas mehr als 23 Millionen eingeworben. Kommt die Neuauflage jetzt, da das Ergebnis für Sie unter den Erwartungen lag, oder weil es als Erfolg angesehen wurde? Und rein technisch – warum kann man die ursprüngliche Variante nicht einfach aufstocken? Bzw. wo in der Portfolio-Aufstellung liegt der große Unterschied zwischen den beiden Fonds?

MICHAEL KASER: Das letzte Jahr war von turbulenten Bewegungen an den Kapitalmärkten geprägt. Dennoch war das Interesse am Fonds groß. Insofern sehen wir das Ergebnis als

Erfolg. Warum wir den Fonds nun ein zweites Mal aufliegen, hat mit der starken Attraktivität des Themenblocks „Energiewende“ zu tun: die EU und die USA werden mit ihren Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit dafür sorgen, dass im gesamten Jahrzehnt Geldmittel für Investitionen zur Verfügung stehen und schaffen so eine Vielzahl attraktiver Investmentstorsys. Der neue Laufzeitenfonds wird dieselbe Strategie wie der erste Energiewende-Fonds verfolgen und nach der Zeichnungsfrist für Käufe geschlossen sein. Die Grundidee bei Laufzeitenfonds ist es, den Blick von den täglichen Wellen der Finanzmärkte zu lösen und Richtung Horizont zu blicken. Damit das gelingt, bedarf es einer gewissen Mindestlaufzeit, die wir mit der Schließung des Fonds nach Zeichnungsfrist sicherstellen.

Michael Kaser und Robert Riefler im Interview zum Fonds 3 Banken Energiewende 2030 / 2

Aktieninvestments per se haben kein Ablaufdatum. Warum haben Sie sich hier dazu mit einer siebenjährigen Laufzeit entschlossen? Und gibt es die theoretische Möglichkeit der Verlängerung auf Investorenwunsch?

MICHAEL KASER: Die Antwort auf diese Frage steckt defacto schon im Namen „Energiewende“. Es handelt sich einfach ausgedrückt um die Wende von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energiequellen. Auch wenn das nicht von



Michael Kaser, 3 Banken Generali

Foto: beigestellt

heute auf morgen gelingt, so werden in diesem Jahrzehnt mit Sicherheit ein erheblicher Teil der dafür notwendigen Investitionen getätigt werden. Aus diesem Grund haben wir uns bewusst für eine Laufzeit bis 2030 entschieden. Die Logik einer Schließung nach Zeichnung – sodass alle Investoren dieselben Interessenslagen haben – macht bei einem Thema wie diesem, das bislang von starken Bullen- und Bärenmarktphasen geprägt war, besonders viel Sinn. Was nach Ende der Laufzeit passiert ist aus heutiger Sicht schwierig zu beantworten. Aber wie Sie selbst sagen, Aktieninvestments haben per se kein Ablaufdatum und am Markt lassen sich immer attraktive Investments identifizieren.

Nach welchen fundamentalen oder technischen Kriterien werden die Depot-Kandidaten ausgewählt – zu Beginn steht wahrscheinlich ein Branchenfilter... Und gibt es Mindestkriterien zu Liquidität, Marktkapitalisierung etc.?

ROBERT RIEFLER: Branchenfilter setzen wir ein, jedoch sind diese nicht zu eng gefasst, da es immer wieder Unternehmen gibt, die nicht klassisch aus dem Energiesektor oder verwandten Sektoren kommen, jedoch trotzdem wesentlich zum Lösen der im Fondsfokus stehenden Problematiken beitragen können – Svenska Cellulosa, Nemetschek, Wienerberger oder Aurubis sind dafür plakative Beispiele. Bei den fundamentalen Kriterien kommt die klassische bottom-up Methode in der Analyse zum Einsatz, wobei natürlich bei diesem Fonds deutlich mehr Wert auf die Bewertung der Wachstumsmöglichkeiten gelegt wird, als das bei vielen fundamental ausgerichteten Aktienfonds der Fall ist.

Wird es wie in Teil 1 wahrscheinlich auch in der Neuauflage Depotmitglieder aus Österreich geben? Und können Sie je Investitionsthema einen typischen Depotkandidaten nennen?

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT 06 / 23

MICHAEL KASER: Ja, da wir im neuen Laufzeitenfonds auf die bekannte Strategie unseres ersten Energiewende-Fonds setzen, werden wir klarerweise wieder in österreichische Unternehmen wie Wienerberger oder Verbund investiert sein. Was die Regionen- und Themengewichtung betrifft, sind wir aber vollkommen ungebunden und können je nach Marktentwicklung von der bisherigen Allokation stärker abweichen. Die Investitionsthemen sind die bereits bekannten: Erneuerbare Energien, Neue Mobilität, Energiesparen, Recycling & Kreislaufwirtschaft und Innovation & Technologie. Im Bereich der erneuerbaren Energien sind wir neben Large Caps wie Orsted, auch in unbekanntere Unternehmen wie NEL investiert. Im Bereich „Mobilität“ kann man den chinesischen Hersteller von Elektroautos BYD hervorheben, aber auch Wasserstoffunternehmen wie Air Liquide. Den Bereich „Energiesparen“ decken wir u.a. mit Wärmepumpenproduzenten wie Trane Technologies oder Nibe Industrier ab. Im Bereich „Recycling & Kreislaufwirtschaft“ ist Tomra - Pfandsysteme und Sortiermaschinen - erwähnenswert und im Themenblock „Innovation & Technologie“ findet man viele Unternehmen aus dem IT-Bereich, da ohne passende Software oder Halbleiter eine Energiewende unmöglich wäre.

Die Aufteilung zu Fondsbeginn startet mit einer Gleichgewichtung? Was heißt ab nun aktives Management – wann schreiten Sie wieder ein?

ROBERT RIEFLER: Die Gewichtungen der Einzeltitel sind in diesem Fonds unterschiedlich hoch, was der Tatsache geschuldet ist, dass wir bewusst in eine größere Anzahl an Unternehmen investieren wollen, die über eine größere Wachstumsdynamik verfügen. Prinzipiell kann man erwarten, dass wir viele der Large Caps, in die wir investieren und die die Energiewende mitgestalten, v.a. zu Beginn höher gewichten werden, diese jedoch in noch attraktivere und dynamischere Unternehmen umschichten wollen, so diese Fahrt aufnehmen und die Rahmenbedingungen dies begünstigen.

Sie dürfen laut Fonds-Statuten Derivate zu mehr als reinen Absicherungsgeschäften einsetzen. Was stelle ich mir darunter vor?

ROBERT RIEFLER: Das bedeutet, dass wir bspw. in Crash-Situationen am Aktienmarkt Derivate, meist auf Indexebene, einsetzen dürfen, die eine andere Zusammensetzung aufweisen als unsere Fonds, d.h. dass das theoretische Risiko dadurch zwar erhöht wird, jedoch wirtschaftlich in der Regel durch diese Derivatgeschäfte positive Erträge erwirtschaftet werden können, welche die Kursverluste des Aktienportfolios abfedern sollen. Tatsächlich muss man in diesem Zusammenhang jedoch darauf hinweisen, dass diese Derivate-Geschäfte bei uns eine stark untergeordnete Rolle spielen.

Es gibt zwei Fondsmanager – wie erfolgt die Arbeitsaufteilung?

ROBERT RIEFLER: Die Arbeitsaufteilung definiert sich im Wesentlichen dadurch, dass wir uns einerseits in sämtlichen Entscheidungsprozessen abstimmen, andererseits bei der



Robert Riefler, 3 Banken Generali

Foto: beige stellt

Entwicklung neuer Ideen – aufgrund dessen, dass wir unterschiedliche Hintergründe haben, unterschiedlich ticken – ein wesentlich breiteres Spektrum abdecken können, als das alleine der Fall wäre; das bedeutet, dass wir beide in allen fünf Themengebieten mitwirken, sich jedoch bei jedem von uns thematische Schwerpunkte in der Expertise entwickeln.

Was sind aus Ihrer Sicht die zwei Top-Gründe für ein Investment in einen Energiewende Fonds?

MICHAEL KASER: Die Energiewende ist einer der großen Megatrends in diesem Jahrzehnt. Die Attraktivität des Themas hat mit den Überlegungen der EU im Bereich Nachhaltigkeit/Taxonomie und den USA mit den Inflation Reduction Act, einem mächtigen Investitionsprogramm für grüne Energien, zuletzt weiter zugenommen. Die Basis für verfügbare Investitionsmittel und attraktive Investmentstories ist damit geschaffen. Und neben attraktiven Renditeaussichten, können Investorinnen und Investoren noch einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg diese Wende hin zu erneuerbaren Energiequellen leisten.

Und warum Ihr Energiewende-Fonds?

MICHAEL KASER: Wir denken das Thema Energiewende breiter als manche Mitbewerber und schränken uns in den Themenbereichen weniger ein. Vom Bereich der Erneuerbaren Energien über Mobilität bis hin zu den vielen Möglichkeiten des Energiesparens. Dazu kommt das Thema Recycling und Kreislaufwirtschaft, weil auch die Ressourcenschonung eine wesentliche Komponente der Energiewende ist. Die Jahre bis 2030 werden viele technische Innovationen bringen, die exakte Richtung ist heute in vielen Fällen aber noch nicht ganz klar. Wir haben deshalb klare Themen definiert, aber keine Mindest- oder Höchstgewichtungen festgelegt. [<Mehr zum Fonds gibt's hier](#)

Templeton Emerging Markets Equity Fund

Franklin Templeton setzt auf Qualität und Wachstum in Schwellenländern

Der Franklin Templeton Emerging Markets Equity Fund konzentriert sich darauf, langfristiges Kapitalwachstum durch Investitionen in Schwellenländer zu generieren. Klaus Born, Institutional Portfolio Manager bei Franklin Templeton Investments, spricht im Rahmen des Finanzplaner Forums im Vienna Marriott Hotel über die Strategie, die Auswahlkriterien und die langfristigen Aussichten für Investitionen in Schwellenländer.

Sasha Müller

redaktion@boerse-express.com

Born erklärt, dass der Fonds auf der Suche nach Unternehmen ist, die nachhaltiges Gewinnwachstum erzielen und gleichzeitig mit einem Abschlag zu ihrem inneren Wert gehandelt werden. Qualität spielt dabei eine große Rolle. Die Auswahl erfolgt anhand von Kriterien wie hohem Return on Equity und geringem Verschuldungslevel der Unternehmen. Der Portfolio-Durchschnitt beim Return on Equity liegt derzeit bei knapp 20%, was von Born als sehr hoch eingeschätzt wird. Das besonders spannende an Schwellenländern: dieser Überbegriff ist stark vereinfachend, denn es handelt sich dabei um unterschiedliche Länder und unterschiedlichste Investmentthemen. Entsprechend dieser Umstände, sind die im Fonds enthaltenen Unternehmen breit diversifiziert, sowohl geographisch als auch hinsichtlich der Branchen. Born betont, dass diese Diversifikation hilft, das Risiko zu senken und gleichzeitig das Potenzial zu maximieren. Eine weitere wichtige Maßnahme zur Risikominimierung ist die tiefgehende Analyse und der enge Kontakt zu den Unternehmen. So kann das Fondsmangement besser verstehen, welche Einflussfaktoren auf die Unternehmen einwirken und welche Risiken bestehen.

Im Hinblick auf die langfristigen Perspektiven für Schwellenländer-Investitionen zeigt sich Born sehr optimistisch. Er betont, dass eine Phase der Dollarschwäche, wie sie aktuell zu beobachten ist, ein positiver Faktor für Schwellenländer-Investitionen ist. „Gerade nach einer langen Phase, in der Schwellenländer ins Hintertreffen geraten sind, könnte dieser Abschnitt nun zu Ende gehen“, sagt Born. Als konkretes Beispiel für Schwellenländer mit hohem Wachstumspotenzial nennt Born Indien, welches seiner Einschätzung nach in den nächsten Jahren zu den größten, am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt zählen wird: Prognosen zufolge, könnte Indien dabei sogar das Wirtschaftswunder China überschatten. Zudem bietet es breite Investitionsmöglichkeiten in Konsum, Infrastruktur, und Internetunternehmen.

Der Fonds investiert in Unternehmen, die sowohl global bedeutend sind, wie im Halbleiter- und Rohstoffbereich, als auch solche, die von einem steigenden Binnenkonsum in den Schwellenländern profitieren. Born ist überzeugt, dass das qualitäts- und wachstumsorientierte Portfolio des Fonds gezielt in den Gewinnern der Schwellenländer positioniert ist und somit



langfristig erfolgreiche Investitionen ermöglicht. Langfristig sind die Investitionen auch, weil Templeton viel Wert auf ESG-Faktoren bei ihren Anlageentscheidungen legt, wie Born betont: „Wir haben ESG voll in unseren Investmentansatz integriert, und zwar nicht nur bei der Portfoliozusammenstellung, sondern auch bei der Analyse jedes einzelnen Unternehmens.“ Insgesamt zeigt sich Klaus Born zuversichtlich in Bezug auf die Performance und die langfristige Perspektive des Franklin Templeton Emerging Markets Equity Fund. Die Kombination aus qualitäts- und wachstumsorientierten Investitionen, breiter Diversifikation und einer tiefgehenden Analyse der Unternehmen macht den Fonds zu einer attraktiven Anlagemöglichkeit für Investoren, die auf langfristiges Kapitalwachstum in Schwellenländern setzen möchten.

INFO Templeton Emerging Markets Equity Fund

ISIN:	LU2191006043 (ausschüttend)
Fondstyp:	Aktienfonds
KAG:	Franklin Templeton
Auflage:	12.11.2020
Fondsvolumen:	686 Mio.
Fondswährung:	USD
Laufende Kosten (TER):	2,00% p.a.

Mehr Info finden Sie [HIER](#) (für professionelle Marktteilnehmer)

VALUEDO FUND

Vorteilhafte Kombi: Aktien-Fonds mit Optionsstrategien

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Heftigere Kursbewegungen an den Aktienmärkten kommen öfter vor. Wann, weiß allerdings niemand. Wie man die Risiken direkter Aktieninvestments reduzieren, von erhöhter Volatilität profitieren und dabei noch zusätzliche Einnahmen generieren kann, das zeigt der österreichische ValueDO Fund.

Fondsmanager Nikolaus Schmidinger weiß, wovon er spricht: „Viele Anleger haben Angst vor Kursschwankungen.“ Die Frage, ob man in Aktien investieren kann, allerdings mit ein bisschen weniger Risiko, dafür aber mit einem Extra-Ertrag, beantwortet er mit Ja. Die Lösung heißt „Optionen“, genauer gesagt „Stillhaltergeschäfte“, bei denen man Calls oder Puts verkauft, vergleichbar mit Versicherungsgeschäften. Der Verkäufer

erklärt sich bereit, die Gegenseite gegen fallende Kurse (Put-Optionen) oder steigende Kurse (Call-Optionen) zu versichern. Dafür kassiert der Stillhalter ähnlich einer Versicherung regelmäßig Prämien. Dabei bestimmt sich die Höhe der Prämien wesentlich durch die eingepreiste bzw. implizite Volatilität, die sich auf die

erwartete Schwankungsbreite der jeweiligen Aktie bezieht. Bisher wurde die Optionsstrategie im ValueDO mithilfe sogenannter Covered Calls, also verkaufter Calls auf Portfoliotitel und mit verkauften Puts auf mögliche Portfoliokandidaten realisiert.

Insgesamt gliedert sich der Anlageprozess beim ValueDO in drei Bereiche: Value-Investing, Dividenden und Optionen. Das globale Universum des Fonds von etwa 4000 Aktien wird zunächst einem quantitativen Screening auf Basis der Value-Strategie unterzogen und nach günstig bewerteten Aktien mit langfristig hohem Entwicklungspotenzial, guter Marktposition, hohen Dividendenrenditen und wachsenden Dividenden gesucht. Nach einer detaillierten Qualitätsüberprüfung durch Analysten blei-



ben ca. 80 attraktive Investmentziele übrig. Ein Ranking, in das auch Volatilitätsfaktoren einfließen, ermittelt dann die besten Titel und ein selbst entwickeltes Optionsbewertungsmodell überprüft laufend Chancen und Risiken bei Optionen auf bestehende und evtl. neue Portfolio-Unternehmen. Nicht jede Option ist allerdings geeignet: „In unserem Ansatz wird bei jeder Position eine Ertragservartung von mehr als zehn Prozent p.a. anhand einer historischen Simulation angestrebt“, so Schmidinger.

Die Auswahl der rund 40 Aktien im Portfolio hat sich ausgezahlt, fällt doch der Vergleich mit dem MSCI World Index hinsichtlich Dividendenrendite, Bewertung und Nettoverschuldungsgrad der Unternehmen zugunsten des Fonds aus. Dabei ist zirka ein Drittel des Fondsvermögens in US-Aktien investiert, der Rest ist geografisch breit gestreut. Der sektorale Fokus liegt auf den Branchen Finanz, Rohstoffe, Informationstechnologie, Konsumgüter und Kommunikation.

Erste Performanceerfolge sind bereits sichtbar. „Seit ihrer Auflage im August 2020 konnte die Retailtranche einen Ertrag von 5,64 Prozent p.a. generieren, und zwar bei einem Risiko gemessen an der durchschnittlichen 60-Tage-Volatilität von 11,73 Prozent“, freut sich Schmidinger, der den Fonds aufgrund seines Konzepts als offensiven Mischfonds einstuft und innerhalb dieser Gruppe auf das gute Abschneiden hinweist: gegenüber z.B. dem Flossbach von Storch Multiple Opportunities II – ET und dem Acatis Value Event Fonds EURACC, wurde eine Outperformance von 14,03 bzw. 6,99 Prozent nach Kosten erzielt (per Ende März 2023). Weitere Details zum Fonds lesen Sie im Interview mit Fondsmanager Nikolaus Schmidinger auf den Folgeseiten. <

INFO VALUEDO FUND

ISIN: AT0000A2HTD5 (thesaurierend)

Fondstyp: Mischfonds/aktienorientiert

KAG: LLB Invest KAG

Auflage: 03.08.2020

Performance seit Auflage: 5,64% (p.a.)

Fondsvol.: 5,0 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: -5,84% p.a.

Performance 3 J.: n.v.

Performance 5 J.: n.v.

Laufende Kosten: 2,05% p.a.

[Mehr gibt's hier](#)

NIKOLAUS SCHMIDINGER

„Wir haben ein geringeres Aktienrisiko im Portfolio als ein reiner Aktienfonds ohne Optionen“

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Wie man zusätzlichen Cashflow generiert und dabei weniger Risiko im Portfolio haben kann, zeigt Nikolaus Schmidinger, Fondsmanager des ValueDO Fund. Im Interview erklärt er, wie die Strategie und der Selektionsprozess des etwas anderen Aktienfonds funktioniert und welche Vorteile sich daraus ergeben können.

BÖRSE EXPRESS: Beim ValueDO Fund hat es 2020 einen Managementwechsel gegeben. Erläutern Sie das bitte näher.

NIKOLAUS SCHMIDINGER: Vorher, und zwar seit 2017, wurde der Fonds, eine Tranche für institutionelle Kunden, von der Kathrein Privatbank gemanagt und basierte auf einer reinen Aktienstrategie. Im Juni 2020 haben wir den Fonds und sein Management übernommen und fahren seither eine Strategie, die auf Aktien mit attraktiven Dividenden und Optionen beruht. Im August 2020 wurde eine Retail-Tranche und im April 2022 eine Tranche für Superinstitutionelle aufgelegt. Zum Stand 31.3.2023 belief sich das gesamte Fondsvolumen der Strategie auf 14,5 Mio. Euro.

Wie gehen Sie bei der Umsetzung der Strategie vor? Das erste Kriterium auf der Suche nach den Aktien ist wahrscheinlich, dass sie optionsfähig sein müssen, oder?

Nikolaus Schmidinger im Interview zum ValueDO Fund

Nicht unbedingt. Wir screenen grundsätzlich den Aktienmarkt nach Titeln mit gewissen Liquiditäts- und

Market-Cap-Mindestvoraussetzungen, nämlich 500 Mio. Euro Börsenwert und eine Million Euro tägliches Handelsvolumen an der Börse. Dabei suchen wir auf Basis der Value-Strategie, angelehnt an die Kapital- und Gewinnrendite-Formeln des erfolgreichen US-Value-Investors Joel Greenblatt, nach günstigen Unternehmen, die gleichzeitig hohe Erträge auf das Eigenkapital erwirtschaften. Wir screenen dabei nach Industriegruppen, weil man nur innerhalb dieser die Kennzahlen wirklich vergleichen kann. Die jeweiligen Top-Firmen werden dann von den zugehörigen Analysten noch qualitativ überprüft.

Welchen Stellenwert hat dabei das ESG-Screening?



Nikolaus Schmidinger, ValueDO

ValueDO

Nach der qualitativen Analyse bleiben ungefähr 80 attraktive Titel für das Portfolio übrig, die wir dann auch laufend beobachten. Diese Short-List unterziehen wir einem ESG-Screening, also ist es für die Portfolio-Konstruktion am Ende relevant.

Es gibt bei Ihnen ein eigenentwickeltes Optionsbewertungsmodell. Wann und wie wenden Sie das im Selektionsprozess an?

Wir haben für die 80 Titel intern ein Ranking nach sechs Faktoren aufgebaut. Darunter sind zwei Bewertungs- bzw. Value-Faktoren, zwei Faktoren im Zusammenhang mit Dividenden, nämlich die Total Payout Ratio (unter Berücksichtigung von Aktienrückkäufen und Kapitalerhöhungen) und ihre Wachstumsrate, sowie zwei Faktoren auf Basis der impliziten bzw. eingepreisten Volatilität. Dabei wird überprüft, wie hoch die aktuelle absolute implizite Volatilität ist und wie hoch diese im Verhältnis zur durchschnittlichen historischen impliziten Volatilität ist. So fließen Value, Dividenden und Optionen zu je einem Drittel ins Ranking ein. Das sind die drei Pfeiler, auf denen das Portfolio des Fonds steht. Entsprechend daher auch der Name der Strategie ValueDO.

Wann werden Optionen genutzt?

Wenn aufgrund dieses Rankings und anhand der Volatilitätsfaktoren ein Titel attraktiv ist, wird das Optionsbewertungsmodell angewendet. Wenn wir noch keine Optionen auf diesen Titel haben und Kapazitäten im Fondsvolumen dafür frei sind, dann überprüfen wir anhand des Optionsbewertungsmodells bzw. einer historischen Simulation, ob die Optionen auf die Aktie derzeit attraktiv sind, sprich, ob man damit eine annualisierte Rendite von mindestens zehn

BE-FONDS-PORTRÄT 04/23 INTERVIEW

Prozent nach Risiko erzielen kann.

Sie wenden dabei zwei Optionsstrategien an, den Verkauf von Call- und Put-Optionen, genauer gesagt eine Kombination aus verkauftem Call und Aktie sowie verkauftem Put und Cash. Bei beiden Strategien können Prämien vereinnahmt werden. Ersteres ist ein sogenannter Covered Call oder eine gedeckte Call-Option auf eine Aktie, die bereits im Portfolio enthalten ist. Diese Strategie ist relativ einleuchtend. Können Sie die Strategie mit dem verkauften Put und Cash erklären?

Das machen wir, wenn wir eine Aktie im Portfolio haben wollen. Dann können wir sie entweder direkt kaufen oder einen Put schreiben. Bei letzterem müssen wir Cash oder Staatsanleihen als Sicherheit hinterlegen. Das heißt, wir verkaufen den Put, erhalten die Prämie und kaufen dann Staatsanleihen, entsprechend der Menge an Cash, den wir brauchen, wenn die Aktien angedient werden. Auf die Staatsanleihen gibt es Zinsen. Dies alles geschieht immer währungs- und fristenkonform.

Apropos Währung. Der größte Anteil des Fondsvolumens ist in US-Aktien investiert. Sichern Sie gegen Währungsrisiken ab?

Das grundsätzliche Währungsrisiko im Fonds ist offen,

weil ein globales Portfolio einfach Währungsrisiken hat. Wir haben allerdings weniger Dollarrisiko als der MSCI-World, weil wir zu einem geringeren Teil in US-Aktien gewichtet sind.

Wie reagieren Sie Börsensituationen, wie z.B. bei den starken Kursrückgängen von Banken im März 2023, als die Zinserhöhungen Banken, wie der kalifornischen Silicon Valley Bank oder der Schweizer Bank Credit Suisse zusetzten, weil sie in ihrem Portfolio einen hohen Anteil von niedrigverzinsten Staatsanleihen hielten?

Wir hatten und haben ein geringes Bankenexposure im Fonds, weil wir nur Citigroup mit einem Covered Call im Portfolio haben. Grundsätzlich ist durch die Aktie mit Call oder den Put und Cash immer eine konservativere Position im Portfolio, d.h. wir haben ein geringeres Aktienrisiko im Portfolio als ein reiner Aktienfonds ohne Optionen. Und in Zeiten, wo die implizite Volatilität stark steigt, ist das eher eine Chance für uns, Optionen zu nutzen, weil wir schöne Prämien generieren. Nämlich bei Titeln, wo wir noch keine Aktien besitzen. Anders sieht die Situation aus, wären wir bis zum Anschlag in den Aktien investiert, dann wäre so eine Börsenlage ein Risiko. <

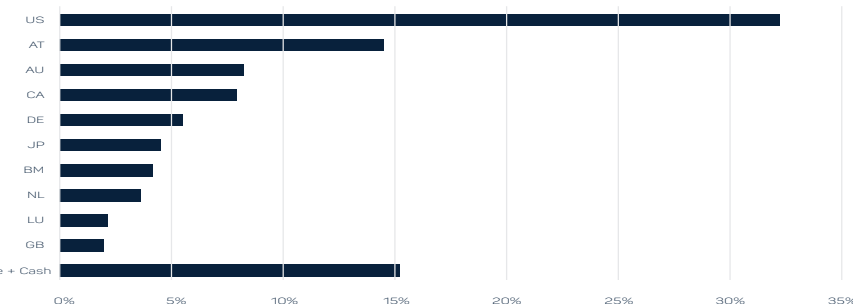
[Mehr zum Fonds gibt's hier](#)

Der ValueDO Fund ist ein österreichischer Aktienfonds (OGAW), bei dem die Value-Philosophie im Mittelpunkt steht. Neben Beteiligungen an ausgewählten globalen Unternehmen wird durch Reduktion von extremen Wertschwankungen eine Optimierung des Ertrags/Risiko - Verhältnisses angestrebt.

Wertentwicklung R-Tranche



Aufteilung der Aktien nach Ländern (in %)



Fonds Eckdaten

Anlageklasse	Aktien
Basiswährung	EUR
Auflegungsdatum des Fonds	11.12.2017
Auflegungsdatum der Anteilsklasse	03.08.2020
ISIN	AT0000A1Z049
Gesamtkostenquote (TER) bis zu	2,05%
Domizil	Österreich
UCITS	Ja
Gewinnverwendung	Thesaurierend
Zielfondsfähig	Ja
Sparplanfähig	Ja
Ausgabeaufschlag bis zu	5,00%
Management fee bis zu	1,00 %
Performance fee bis zu	10,00%
Volumen des Fonds	5,1 Mio.
Volumen der Strategie	14,5 Mio.

Größte Aktien Positionen

Paypal	4,02%
Flow Traders	3,92%
Alphabet	3,64%
Stelco	3,42%
Micron	3,41%
Labrador Iron Ore	3,38%
BHP	3,37%

Aktien Positionen können sich ohne Ankündigung ändern

Templeton Global Climate Change Fund

Gut gerüstet – Im Kampf gegen Klimawandel

Der UNO-Weltklimarat warnt: Ohne drastische Maßnahmen eskaliert die Klimakrise. Doch dazu sind hohe Investitionen notwendig und nicht nur Zusagen zu netto null CO₂-Emissionen. Wie Investoren diese umsetzen und Portfolios neu strukturieren könnten, zeigt Franklin Templeton mit dem Templeton Global Climate Change Fund.

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Die Treibhausgasemissionen sollten bereits jetzt zurückgehen und müssen bis 2030 um fast die Hälfte gesenkt werden, wenn die Erwärmung wie vereinbart auf 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit begrenzt werden soll. Aktuell liegt die durchschnittliche Erwärmung allerdings bereits bei etwa 1,1 Grad und die Emissionen steigen laufend weiter an. Die Industrie muss also schnell handeln, um den Anstieg der Erderwärmung aufzuhalten. Laut Franklin Templeton könnte das Netto-Null-Ziel 2050 erreicht werden, wenn bis 2030 der Anteil von E-Fahrzeugen an den weltweiten Autoverkäufen von 4 (2021) auf 60

Investitionsgüter

24,57 %

des Fondsvolumens sind in Aktien von Unternehmen der Investitionsgüterindustrie investiert, 22,69 Prozent in Titel von Rohstoffunternehmen und 11,10 Prozent in Aktien von Firmen der Halbleiterbranche.

Prozent steigt, die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien von 260 auf 1020 Gigawatt zunimmt und die weltweite Kohlenachfrage auf 50 Prozent des Niveaus von 2020 zurückgeht. Außerdem müssten dazu die Investitionen in den Ausbau der Elektrizität von 260 auf 820 Mrd. US-Dollar anwachsen und die CO₂-Abscheidung aus der Industrie sollte sich von 3 auf 375 Mio. Tonnen erhöhen. Hochgesteckte Ziele, die mit Hilfe des Templeton Global Climate Change Fund näher rücken könnten, so glaubt man zumindest bei Franklin Templeton.

Dazu hat man sich ein neues Konzept einfallen lassen: „Wir suchen für den Templeton Global Climate Change nach Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten,

deren Herstellung möglichst wenige CO₂-Emissionen freisetzt, die aber gleichzeitig anderen Unternehmen helfen, Emissionen zu vermeiden.“, erklärt Portfoliomanager Craig Cameron. Es gibt drei Geltungsbereiche oder „Scopes“, in denen Unternehmen Treibhausgase emittieren und in der Bilanz öffentlich machen: Scope 1 Emissionen, direkt erzeugt aus dem Verbrauch von Brennstoffen im Betrieb oder dem Transport, Scope 2 Emissionen, indirekt erzeugt durch die Nutzung von eingekauftem Strom, Dampf, Wärme oder Kälte und Scope 3 Emissionen aus Aktivitäten, die nicht direkt zum Unternehmen gehören, z.B. aus Geschäftsreisen oder dem Abfallmanagement. Manche Unternehmen wollen darüber hinaus auch greifbar machen, wie viele Treibhausgasemissionen durch ihre Produkte vermieden werden können. Der US-Energieversorger Pacific Gas and Electric beispielsweise weist unter der Bezeichnung „Scope 4“ aus, wie viel CO₂ seine Kunden aufgrund seiner Effizienzsteigerungsmaßnahmen einsparen. Cameron verweist darauf, dass viele Unternehmen in seinem rund 40 bis 45 Aktien umfassenden und auf die Regionen Europa und Asien fokussierten Portfolio wesentlich dazu beitragen, Emissionen zu vermeiden, sei es nun die Prysmian Group, weltgrößter Kabelhersteller mit Sitz in Italien, der dänische Windkraftanlagenproduzent Vestas oder auch BillerudKorsnäs, schwedischer Papier- und Wellpappenrohstoffproduzent.

Für den mehrfach mit branchenführenden Nachhaltigkeitssiegeln (z.B. österr. Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte UZ 49, FNG-Siegel mit drei Sternen) ausgezeichneten Templeton Global Climate Change Fund spricht nicht zuletzt auch seine Outperformance im Vergleich zur Benchmark (MSCI All Country World Index NR) und – laut Morningstar-Daten – zur Peergroup, vor allem was die jährlichen Renditen über drei Jahre betrifft (Fonds: 12,77%, Index: 7,55% und Peergroup: 8,45% p.a.; Daten per 31.1.2023).

Mehr Details zum Portfolio des Templeton Global Climate Change Fund, vor allem zu dem, was ihn von anderen Klimawandelfonds unterscheidet, lesen Sie im Interview mit Fondsmanager Craig Cameron auf den Folgeseiten.

INFO Templeton Global Climate Change Fund (A)

ISIN:	LU0029873410 (ausschüttend)
Fondstyp:	Aktienfonds
KAG:	Franklin Templeton
Auflage:	26.04.1991
Performance seit Auflage:	6,30% (p.a.)
Fondsvol.:	1,16 Mrd. Euro
Fondswährung:	Euro
Performance 1 J.:	4,96% p.a.
Performance 3 J.:	13,68% p.a.
Performance 5 J.:	8,03% p.a.
Laufende Kosten:	1,83% p.a.

Mehr Info finden Sie [HIER](#)

„Der Bereich Ressourcen-gewinnung ist ein einzigartiges Engagement in der Vergleichsgruppe ...“

Klimawandelfonds stehen bereits seit längerem hoch im Kurs, doch es gibt viele davon und die Investmententscheidung fällt oft schwer. Im Interview mit Fondsmanager Craig Cameron von Franklin Templeton wird klar, womit sich der Templeton Global Climate Change Fund von der Konkurrenz abhebt.

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Börse Express: Die Franklin Templeton Investment Gruppe ist 2021 der Net Zero Asset Management Initiative – ein internationaler Zusammenschluss von Vermögensverwaltern, die sich verpflichtet haben, das Ziel von Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 oder früher zu unterstützen – beigetreten. Hat sich dadurch etwas in Ihren täglichen Portfoliomanagement-Aktivitäten verändert?

Craig Cameron: Nein. Denn bereits seit 5. März 2018 konzentriert sich der Templeton Global Climate Change Fund – vormals Templeton Global (Euro) Fund – vor allem auf globale Unternehmen, die die langfristigen finanziellen Chancen und Risiken, die durch den Klimawandel und die Erschöpfung von Ressourcen entstehen, erkennen und sich daran anpassen. Mit dieser Dekarbonisierungsstrategie werden wir den Anforderungen, die sich mit dem wichtigen Schritt des Beitritts ergeben haben, sowieso gerecht.

Börse Express: Auf welche Unternehmen bzw. Kategorien zielt Ihre Anlagestrategie konkret ab?

Craig Cameron: Wir investieren erstens in lösungsorientierte Unternehmen, die ein Produkt oder eine Dienstleistung anbieten, das/die Emissionen reduziert und mindestens die Hälfte der Einnahmen des Unternehmens ausmacht. Zweitens suchen wir nach resilienten Unternehmen, also solchen, die sich vor dem Problem des Klimawandels geschützt haben und einen gewissen Nutzen daraus ziehen könnten, weil sie bereits neue Vorschriften einhalten oder die Kohlenstoffsteuer vermeiden werden. Und drittens sind für unser Portfolio Unternehmen interessant, die im Wandel begriffen sind, also ihr Geschäft umstellen um widerstandsfähiger gegen



Craig Cameron, Fondsmanager

Klimawandelfolgen zu werden oder um mehr Lösungen anzubieten

Börse Express: Wie sieht diesbezüglich die thematische Aufgliederung des Portfolios aus?

Craig Cameron: Rund 61 Prozent des Aktienanteils im Portfolio sind in lösungsorientierten Unternehmen investiert, mehrheitlich in den Themen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien, aber auch in den Bereichen Abfall- und Wasserwirtschaft, nachhaltige Verkehrsmittel sowie nachhaltige Land- und Forstwirtschaft. Über 34 Prozent wurden in resiliente bzw. Unternehmen im Wandel investiert.

Börse Express: Im Templeton Global Climate Change orientieren sie sich auch nach den Scope 1,2,3 und 4 Emissionen der Unternehmen im Fonds. Mit dem für Ihren Fonds relativ einzigartigen Konzept der Scope 4 Emissionen oder vermiedenen Emissionen schätzen Sie die Wirkung der saubereren Technologien auf die CO₂-Reduzierung ab. Wie schaut Ihre Einschätzung bezüglich der Scope 1,2 und 3 Emissionen des Fonds im Vergleich zum Markt anhand Ihrer Benchmark aus und gibt es auch eine Einschätzung bezüglich der Scope 4 Emissionen?

Craig Cameron: Wenn wir uns die Scope 1 & 2 bzw. Scope 3 Emissionen anschauen, dann liegt der Fonds mit geschätzten 99 (Scope 1 & 2) und 480 (Scope 3) Tonnen CO₂ pro investierter Million US-Dollar unter dem Marktdurchschnitt mit geschätzten 140 bzw. 546 Tonnen CO₂ pro investierter Million US-Dollar. Die potenziell >>

vermiedenen Emissionen unseres Fonds übersteigen die Fondsemissionen Scope 1,2 und 3 dagegen um ein Vielfaches, sie belaufen sich nämlich auf geschätzte rund 7.400 Tonnen CO2 pro investierter Million US-Dollar. Hier gibt es allerdings keinen Vergleich mit dem Markt, weil die Datenlage dies nicht zulässt.

Börse Express: Wie sieht die Fondsbilanz in Bezug auf sein ESG-Rating aus?

Craig Cameron: Sowohl die ESG-Ratings von MSCI als auch von Sustainalytics bewerten unseren Fonds überdurchschnittlich gut. So sind zum Beispiel mehr als die Hälfte unserer Portfoliogesellschaften von MSCI als Marktführer (AAA oder AA) innerhalb eines Industriezweigs eingestuft worden. Und von Sustainalytics wurde unser ESG-Risiko – gemessen an der Anfälligkeit eines Unternehmens für branchenspezifische wesentliche ESG-Risiken und den Umgang des Unternehmens mit diesen Risiken – als niedrig bewertet, was trotz einer signifikanten Allokation in Bereichen mit naturgemäß höherem Risiko wie Bergbau und Small Cap auf ein unterdurchschnittliches ESG-Risiko im Portfolio hinweist.

Börse Express: Apropos Allokation. Womit hebt sich der Templeton Global Climate Change Fonds von der Konkurrenz ab?

Craig Cameron: Unser Fonds hebt sich u.a. mit der Gewichtung nach Sektoren und Regionen von der Konkurrenz ab. Zur Sektorgewichtung: Unser Fonds ist breiter aufgestellt, mit starker Gewichtung von Materialien – aufgeteilt auf nachhaltige Verpackungen, Batteriematerialien und Ressourcengewinnung macht der Grund- und Rohstoffanteil rund 24 Prozent des Fonds aus – und schwächerer Gewichtung von Technologie. Der Bereich Ressourcengewinnung, etwa acht Prozent des Fonds, ist ein einzigartiges Engagement in der Vergleichsgruppe. Was die regionale Gewichtung betrifft, sind wir auch hier breiter aufgestellt und gewichten Asien und Euro-

pa über. Wegen des erweiterten Chancenspektrums gewichten wir Asien mit rund 25 Prozent gegenüber ca. 10 Prozent im Peer Durchschnitt. Die Übergewichtung Europas halten wir für sinnvoll, weil die Region im Bereich Klimaschutz weltweit führend ist und viele Branchenführer dort ihren Sitz haben.

Börse Express: Konkreter zu den Grund- und Rohstoffen: Warum investieren Sie gerade in Unternehmen, die Metalle wie Lithium, Aluminium, Kupfer und Nickel gewinnen wie Albemarle (weltweit größter Produzent von Lithium und Lithiumverbindungen mit Sitz in den USA), Sumitomo Metall Mining (gehört zur japanischen Sumitomo Group, auf die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Nichteisenmetallen wie etwa Kupfer und Nickel spezialisiert), Norsk Hydro (internationaler Aluminiumproduzent mit Sitz in Norwegen) und Antofagasta (chilenischer Bergbaukonzern mit Sitz in Großbritannien, fördert überwiegend Kupfer)?

Craig Cameron: Nun, wir fragen uns zuerst, welche sind die wichtigsten Metalle für die Energiewende bzw. welche werden für die Erreichung des Netto-Null-Ziels am meisten benötigt. Das ist sozusagen eine Top-Down-Entscheidung. Wir brauchen z. B. viel mehr Kupfer, weil in Elektroautos viel mehr Kupfer verbaut ist, als in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor. Der rasante Nachfrageanstieg und das knappe Angebot sorgen dabei für eine attraktive Wirtschaftlichkeit. Bottom-Up schauen wir dann darauf, welche Mining-Unternehmen können ihre Produktion steigern, welche haben in Ihrer Branche die besten ESG-Ratings und sind bei der Metallgewinnung und -verarbeitung weniger kohlenstoffintensiv als andere, haben also einen gewissen Wettbewerbsvorteil. Bei Norsk Hydro z.B. besteht die Kernstrategie darin, die Aktivitäten in Regionen der Welt auszubauen, in denen emissionsfreier Strom wie Wasserkraft, Windkraft, Solarenergie und mehr genutzt werden kann und in Norwegen gewinnt das Unternehmen Aluminium zu 100 Prozent mit Energie aus Wasserkraft.<<

Sehr geehrter Herr Cameron, vielen Dank für das Gespräch.

Foto: beX-media / Freepik



RAIFFEISEN-GLOBALDIVIDEND-ESG-AKTIEN (R) T

Defensive Strategien für bewegte Zeiten

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Dividendenfonds sind unter langfristig orientierten Anlegern beliebt. Vor allem solche, die sich nicht nur auf eine hohe Dividendenrendite fokussieren, sondern auch kontinuierliches Dividendenwachstum sowie Value- und Growth-Titel ins Kalkül ziehen. Wie das funktioniert, zeigt der Raiffeisen-GlobalDividend-ESG-Aktien Fonds.

Dividenden können vielleicht nicht jedem Sturm – wie beispielsweise der Pandemie – standhalten, sie können jedoch ein Maß an Verlässlichkeit aufzeigen, das gerade in Zeiten der Disruption sehr willkommen ist. Dabei leisten sie einen großen Beitrag zur Gesamrendite.“ So lautet das Resümee einer kürzlich veröffentlichten Dividendenstudie von Allianz Global Investors. Qualitativ hochwertige Dividendenpapiere bieten in volatilen Marktphasen also einen gewissen Puffer – zuletzt wurde dies eindrucksvoll im Jahr 2022 demonstriert. Globale Aktien brachen um etwa 18 Prozent ein – Dividendenzahler mit Qualitätsfokus gaben

TOP-POSITIONEN

16,9%

des Fondsvolumens sind in IT-Aktien investiert, 16,4 Prozent in Finanztitel und 13,8 Prozent in Aktien des Gesundheitswesens.

nur um knapp zehn Prozent nach. Das Verhältnis in Europa sah ähnlich aus. Auch der Raiffeisen-GlobalDividend-ESG-Aktien Fonds konnte 2022 die Verluste auf 10,5 Prozent begrenzen.

Der Investmentfonds, der nur in Aktien von Emittenten investiert, die auf Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) als nachhaltig eingestuft wurden, zielt auf beständiges, langfristiges Dividendenwachstum bei Unternehmen ab, deren Ausschüttungen im Einklang mit der Free Cashflow Generierung stehen. „Wir picken Aktien von Unternehmen heraus, die über eine längere Dividendenhistorie kontinuierlich steigende Dividenden vorweisen können. Zusätzlich liegt der Fokus auf Unternehmen mit einem starken Geschäftsmodell und guter Preismacht, die höhere Kosten in Zeiten hoher Inflation an ihre Kunden weitergeben können“, sagt Fondsmanager Leopold Salcher. Außerdem möchte man eine deutlich höhere Dividendenrendite als der Gesamtmarkt einheimsen, was



aktuell mit einer Rendite von ca. 4,1 Prozent gegenüber 2,2 Prozent beim MSCI World gelingt.

Was die Dividendenausschüttungen betrifft, so sind Experten wie z.B. Janus Henderson Investors für 2023 weiter zuversichtlich. Denn auch nach dem Rekordjahr 2022, in dem die Unternehmen weltweit mehr Dividenden ausgeschüttet haben als jemals zuvor, sollte weiteres Dividendenwachstum möglich sein. „Ausschlaggebend ist, dass Dividenden weit weniger volatil sind als Gewinne und die globale Dividendendeckung, also das Verhältnis zwischen Gewinnen und Dividenden, derzeit hoch ist“, begründet die britische Investmentgesellschaft ihren Optimismus.

Auch Salcher ist positiv gestimmt. Studien lassen seiner Meinung nach darauf schließen, dass die teilweise dem Value-Segment zugehörigen Dividendenaktien auch bei hoher und gleichzeitig sinkender Inflation den Gesamtmarkt outperformen könnten. Um dafür gut positioniert zu sein, fokussiert sich der Raiffeisen-GlobalDividend-ESG-Aktien Fonds daher derzeit unter anderem auf qualitätsvolle Titel des Finanzsektors, wie z.B. Nordea Bank und Swiss Re, die mit ihren Ausschüttungen die Nase vorne haben sollten. Growth-Titel aus dem IT-Sektor, wie etwa der US-Chiphersteller NVIDIA Corp., runden das Bild ab und bieten eine gewisse Performankestabilität für das Portfolio. Des Weiteren gehören Aktien aus dem Gesundheitswesen, aus den Bereichen Industrie und Telekommunikationsdienste zu den bevorzugten Investments des Fonds. Im Interview auf den Folgeseiten blickt Fondsmanager Leopold Salcher auf die besten Dividendensektoren 2022 und 2023 und lässt sich weitere Details zur Portfoliostruktur des Raiffeisen-GlobalDividend-ESG-Aktien Fonds entlocken. <

INFO RAIFFEISEN-GLOBALDIVIDEND-ESG-AKTIEN (R) T

ISIN: AT0000495296 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: Raiffeisen KAG

Auflage: 01.07.2005

Performance seit Auflage: 3,05% (p.a.)

Fondsvol.: 181,21 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: -2,20% p.a.

Performance 3 J.: 16,65% p.a.

Performance 5 J.: 1,64% p.a.

Laufende Kosten: 1,89% p.a.

[Mehr gibt's hier](#)

LEOPOLD SALCHER

„Wir legen Wert auf beständiges, langfristiges Dividendenwachstum bei Unternehmen....“

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Dividendenfonds sind immer noch gefragt. Warum das so ist, erklärt uns Leopold Salcher, Fondsmanager des Raiffeisen-Global-Dividend-ESG-Aktien Fonds, im Interview. Weiters wagt er einen Ausblick auf das Dividendenjahr 2023, zieht ein Resümee zum Vorjahr und äußert sich zu den Zielen und zum Fokus des Fonds.

BÖRSE EXPRESS: Noch nie haben Unternehmen so hohe Dividenden ausgeschüttet wie 2022 und das weltweite Dividendenwachstum war 2022 so stark, dass zwölf Länder Rekordausschüttungen in US-Dollar verzeichneten. Wie lautet Ihre diesbezügliche Einschätzung für 2023, welche Gründe sprechen dafür und welche Branchen werden heuer die dividendenstärksten sein, im Gegensatz zu den Sektoren Öl- und Gas bzw. Finanz in 2022.

LEOPOLD SALCHER: Ich denke, dass der Finanzsektor abermals einen bedeutenden Beitrag zu den Ausschüttungen 2023 leisten wird, daneben sehe ich Versorger und den Bereich Kommunikationsdienstleistungen in führender Position. Bei Öl und Gas könnte das Momentum ob der schwächeren Energiepreise und des Zugriffs auf die windfall profits deutlich nachlassen. Hier sind wir aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ohnehin nur in sehr eingeschränktem Maße engagiert.

Leopold Salcher im Interview zum Fonds Raiffeisen-GlobalDividend-ESG-Aktien.

Ist der Einstiegszeitpunkt für Dividentitel trotz Inflation und Rezessionsgefahr noch immer günstig und inwiefern sind die Bewertungen für Dividentitel weiterhin interessant?

Studien bezüglich der Entwicklung von Dividendenaktien in Zeiten hoher Inflation lassen mich positiv stimmen. Diese zeigen sehr deutlich, dass die teilweise dem Value-Segment zuordenbaren Werte auch bei hoher und gleichzeitig sinkender Inflation historisch betrachtet, den Gesamtmarkt outperformen sollten. Die Bewertungsdifferenz von Value versus Growth spricht zudem zumindest auf Basis der nächsten 3 bis 6 Monate klar für Dividendenaktien, nicht zuletzt auf Grund des nach wie vor fragilen Gesamtmarktumfeldes.

Unter den zehn größten Positionen im Portfolio des Raiffeisen-Glo-



Leopold Salcher, RCM

RCM/Roland Rudolph

balDividend-ESG-Aktien Fonds befanden sich per Ende Februar 2023 gleich fünf Finanztitel, eine Branche, die 2022 stark zum Dividendenwachstum beigetragen hat. Warum konnte sich dies nicht positiver auf die Fondsperformance auswirken?

Der Fonds wurde Anfang Mai 2022 von einem europäischen Produkt in einen globalen Fonds umgestaltet. Außerdem stellen wir in unserem Investmentprozess nicht primär auf das Ausschüttungswachstum von Sektoren ab. Wir legen Wert auf beständiges, langfristiges Dividendenwachstum bei Unternehmen, deren Ausschüttungen im Einklang mit der Free Cashflow Generierung stehen. Im Bankenbereich wird auf hohe Eigenkapitalquoten und einen regelmäßigen Aufbau von Eigenkapital aus den Geschäftsaktivitäten geachtet.

Die nachhaltige Ausrichtung des Raiffeisen-GlobalDividend-ESG-Aktien Fonds bietet Ihnen nur sehr wenige Möglichkeiten, klassische Profiteure des anhaltenden Rohstoffbooms wie Öl-, Gas- oder Rohstoffförderungsunternehmen zu gewichten. Wie begegnen Sie dieser Herausforderung und auf welche Sektoren wird sich Ihr Portfolio 2023 fokussieren, abgesehen von der Finanzbranche?

Energiewerte haben ohne Zweifel 2022 außerordentlich gut performt, ich gehe aber davon aus, dass sich dies heuer nicht wiederholen wird. Die Zinsstrukturkurve und die sehr niedrige Bewertung sprechen im Grunde jedenfalls weiterhin für Banken, mit Abstrichen auch für Versicherungen. Sehr viel erwarte ich heuer auch von zyklischen Konsumwerten und Industrials. Basiskonsum und Versorger sehe ich heuer auf Gesamtjahressicht zu den Laggards.

BE-FONDS-PORTRÄT 02/23 INTERVIEW

Traditionell hat der asiatische Markt in globalen Dividenden-Portfolios aufgrund der vergleichsweise geringen Ausschüttungen immer eine untergeordnete Rolle gespielt. Warum ist Japan im Raiffeisen-GlobalDividend-ESG-Aktien Fonds dagegen mit ca. 11 Prozent relativ hoch gewichtet. Werden Sie Ihre Länderallokation in 2023 beibehalten?

Japan hat letztes Jahr bedeutende positive Beiträge zur Performance geliefert, ein Land mit einer recht ausgeprägten Dividendenkultur. Wir sind hier speziell im zyklischen Konsum engagiert. Japan profitiert(e) vom relativ schwachen Yen und einer vergleichsweise robusten Konjunktur. Die Länderallokation wird aus heutiger Sicht so beibehalten.

Wie ordnen Sie die Kennzahlen Dividendenrendite, Dividendenwachstum und Dividendenwiderstandsfähigkeit Ihres Portfolios im Vergleich zum Gesamtmarkt ein und wie sehen Ihre diesbezüglichen Ziele im Fonds aus?

Unser Ziel bezogen auf die Dividendenrendite des Fonds sieht eine im Vergleich zum Gesamtmarkt (MSCI World) deutlich höhere Dividendenrendite (aktuell 4,1% vs. 2,2% beim MSCI World) vor. Wir picken Aktien von Unternehmen heraus, die über eine längere Dividendenhistorie kontinuierlich steigende Dividenden vorweisen können. Zusätzlich liegt der Fokus auf Unternehmen mit einem starken Geschäftsmodell und guter Preismacht, die höhere Kosten in Zeiten hoher Inflation an ihre Kunden weitergeben können. Aber rd. 15 % des Fonds machen Aktien von Unternehmen mit einer eher geringen Dividendenrendite (bis zu 80 % der Dividendenrendite des MSCI World) aus, welche jedoch ein Dividendenwachstum von im Schnitt über 20% p.a. aufweisen. Damit wollen wir auch den Growth-Bereich abdecken, um in zyklischen Aufwärtsphasen bestmöglich partizipieren zu können.

Mit welchen Analysemethoden finden Sie die besten Dividendentitel für Ihr Portfolio und welchen Stellenwert hat das ESG-Rating in Ihrem Investmentprozess?

Das ESG-Rating hat in der Raiffeisen KAG ganz allgemein einen hohen Stellenwert. Neben der attraktiven Dividendenrendite soll auch das ESG-Rating auf Portfolioebene einen sehr hohen Wert erreichen. Schneiden bei der Bottom-Up Analyse beispielsweise zwei Unternehmen ident ab, so wird die Aktie mit dem höheren ESG-Score gepickt.

Manche Dividendenfonds haben bestimmte Grenzen bei Dividendenrenditen oder ähnliches für die Aufnahme ins Portfolio (z.B. muss die Dividendenrendite 25 Prozent über dem globalen Durchschnitt liegen) bzw. für den Verkauf von Portfoliotiteln. Gibt es solche Kriterien beim Raiffeisen-GlobalDividend-ESG-Aktien Fonds bzw. wie entscheiden Sie im Einzelnen über Kauf und Verkauf der Titel?

Nein, solche Grenzen gibt es bei uns nicht und mir erschließt sich auch nicht deren Sinnhaftigkeit und Relevanz. Nur der Fall, wenn Unternehmen keine Dividende mehr zahlen wollen bzw. können, ergibt für uns ein Verkaufssignal. Ein Absinken der Bilanzqualität, ein schwächelndes Geschäftsmodell oder eine deutliche Verschlechterung beim Thema ESG und Nachhaltigkeit sind für uns Gründe zum Überdenken eines Engagements.

Den Raiffeisen-GlobalDividend-ESG-Aktien Fonds sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da...

... Dividenden im historischen Kontext einen bedeutenden Beitrag zur Gesamtperformance am Aktienmarkt liefern, was sehr deutlich im Jahr 2022 zu beobachten war. Eine hohe, aber abnehmende Inflation sollte auch 2023 eher für Dividenden-Aktien von Unternehmen sprechen, die Preismacht besitzen und damit die höheren Inputkosten an ihre Kunden weitergeben können und somit die Dividende bestmöglich schützen können. Ein weiterer Grund für einen Kauf ist auch ein relativer Fokus auf Quality- und Growth-Titel, die mittelfristig auch über den Zyklus hinweg die Performance stabilisieren sollten. <

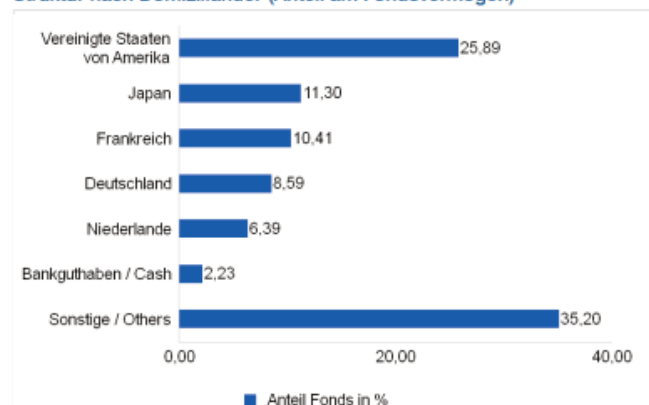
[Mehr zum Fonds gibt's hier](#)

Raiffeisen-GlobalDividend-ESG-Aktien (R)

10 größte Positionen (Anteil am Fondsvermögen in %)

NVIDIA CORP NVDA	2,03
NORDEA BANK ABP NDA	2,02
HEIDELBERGCEMENT AG HEI	1,97
COMPAGNIE DE SAINT GOBAIN SGO	1,88
BNP PARIBAS BNP	1,87
INTESA SANPAOLO ISP	1,87
SWISS RE AG SREN	1,86
SUMITOMO MITSUI FINANCIAL GR 8316	1,85
YAMAHA MOTOR CO LTD 7272	1,82
TOKYO ELECTRON LTD 8035	1,78

Struktur nach Domizilländer (Anteil am Fondsvermögen)



RAIFFEISEN-HIGHTECH-ESG-AKTIEN

Weniger Risiko mit diversifizierten Tech-Fonds

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Wer sich dessen bewusst ist, dass Technologie-Aktien ein sehr volatiles Anlageumfeld sind, hatte bisher a la long mit so einem Investment große Freude. Die Freude dürfte auch noch anhalten, da die Investitionen in diesen Bereich weiter steigen. Daran partizipiert auch der Fonds Raiffeisen-HighTech-ESG-Aktien

Traditionell gelten Tech-Aktien als stark zinssensitiv. Hebt die Notenbank den Leitzins an, oder sogar gleich sieben Mal wie die Fed 2022, folgt meist darauf der Absturz ihrer Börsenkurse. In solchen Zeiten ist man mit gut diversifizierten Technologiefonds besser dran als mit Einzelaktien, wie z.B. mit dem Raiffeisen-HighTech-ESG.

Natürlich kam auch der US-lastige und verstärkt in Big Tech-Werte investierte Tech-Fonds der österreichischen Kapitalgesellschaft unter Druck. Das Jahresminus von 14 Prozent spricht zwar für sich, nimmt sich aber bescheiden aus gegenüber den Verlusten einzelner Aktien. Immerhin notierten die wertvollsten Konzerne der Welt, Apple und Microsoft, 2022 um 28 bzw. 30 Prozent tiefer. Und auch die Titel anderer Tech-Giganten wie Alphabet (-40%), Amazon (-52%), Netflix (-52%), Tesla (-65%) und die Facebook-Muttergesellschaft Meta Platforms (-66%) mussten viele Federn lassen.

Fondsmanager Bernd Kiegler bleibt trotz allem ruhig und faktenorientiert: „Technologie-Aktien sahen im starken Aufwärtstrend der letzten 20 bis 30 Jahre immer wieder für ein bis zwei Jahre eine Pause bzw. Rücksetzer. Dennoch ist der langfristige Aufwärtstrend sehr stark, wenn auch mit größeren Schwankungen verbunden.“

Weniger Early-Stage. Weil Phasen stark steigender Zinsen und dadurch verteuert Kredite, junge Firmen und Startups, die mit Wagniskapital finanziert werden, mehr zu spüren bekommen als andere, hat Kiegler im Vorjahr Positionen in Early-Stage-Unternehmen reduziert und sich dafür mehr auf Unternehmensqualität und Innovationsführerschaft verlegt. In die Zukunft blickt er gelassen, glaubt aber, dass die Sorgen vor Inflation und Notenbankpolitik in der nächsten Zeit noch nicht verschwinden werden. „Wir setzen weiterhin auf strukturell wachsende

Unternehmen mit großem Marktpotenzial“, ist sein Resümee. Im Jänner 2023 legte der Technologiesektor dann auch wieder deutlich zu. Der Raiffeisen-HighTech-ESG konnte im freundlichen Umfeld sogar noch besser als der Markt abschneiden. Die Aktienausswahl im Subsegment Halbleiter, sowie einige Fondsneuaufnahmen trugen kräftig zum guten Gesamtergebnis bei, wie z.B. Shopify. Das Unternehmen bietet eine cloudbasierte Multi-Channel-Commerce-Plattform für kleine und mittelständische Unternehmen, meist mittels Abonnement- und Händlerlösungen. Die Software des Unternehmens wird von Händlern genutzt, um ihr Geschäft über alle ihre Verkaufskanäle zu betreiben, einschließlich Web- und Mobile-Storefronts, physische Einzelhandelsstandorte, Social-Media-Storefronts und Marktplätze.

Themenbereiche wie z.B. Artificial Intelligence, Materialtechnik, Weltraumtechnik und Cybersecurity bleiben Strategiebestandteile im Raiffeisen-HighTech-ESG. Vor allem letzteres Investitionsthema hat sich schon längere Zeit als widerstandsfähig bzw. unkorreliert gegenüber Marktschwankungen und Konjunkturzyklen erwiesen, wie Experten anmerken. Im Moment seien die Bewertungen zugehöriger Aktien zudem besonders günstig und die Wachstumsprognosen beeindruckend. Gemäß Branchenfachleuten ist nämlich die Zahl der weltweiten Cyberangriffe von 2021 bis 2022 um mehr als ein Drittel gestiegen und die daraus resultierenden Gesamtschäden könnten sich bis Ende 2024 sogar auf sechs Billionen US-Dollar aufsummieren. Demzufolge könnten die globalen Ausgaben für Cybersicherheit in diesem Jahr 172 Milliarden Dollar erreichen und von 2022 bis 2027 wird eine jährliche Wachstumsrate von 8,9 Prozent erwartet. Laut dem Beratungshaus McKinsey klafft eine riesige, investierbare Lücke zwischen dem verkauften Markt – von Firmen geplante Cybersicherheitsausgaben – und dem gesamten adressierbaren Markt, der mit geschätzten 1,5 bis 2 Billionen Dollar zehnmal so groß sei. Mehr Details zum Raiffeisen-HighTech-ESG, vor allem zur Umstellung auf Nachhaltigkeit und den Zusammenhängen zwischen ESG und Technologieaktien, lesen Sie im Interview mit Fondsmanager Bernd Kiegler auf den Folgeseiten.<

INFO RAIFFEISEN-HIGHTECH-ESG-AKTIEN (R) T

ISIN: AT0000688858 (thesaurierend)

Fondswährung: Euro

Fondstyp: Aktienfonds

Performance 1 J.: -14,09%

KAG: Raiffeisen KAG

Performance 3 J.: 9,36%

Auflage: 28.02.2002

Performance 5 J.: 13,8%

Performance seit Auflage: 7,07% (p.a.)

Laufende Kosten: 2,32% p.a.

[Mehr gibt's hier](#)

Fondsvol.: 222,56 Mio. Euro

BERND KIEGLER

„Der Technologiesektor ist von Wachstum und stetiger Innovation geprägt...“

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Nachdem 2022 Aktien von Technologie-Unternehmen starke Kurseinbußen hinnehmen mussten, sieht Bernd Kiegler, Fondsmanager des Raiffeisen-HighTech-ESG-Aktien, wieder optimistisch in die Zukunft. Im Interview zieht er ein Resümee des Vorjahrs, wagt den Ausblick für 2023 und erörtert die Zusammenhänge zwischen ESG-Faktoren und Unternehmen im Fondsportfolio.

BÖRSE EXPRESS: *Jahrelang boomten die Technologiewerte, 2022 hatte dieser Boom ein Ende und die meisten Tech-Unternehmen haben an den Finanzmärkten massiv an Wert eingebüßt. Für Technologiefonds war 2022 daher ein Katastrophenjahr. Auch der Raiffeisen-HighTech-ESG musste mit einem Minus von mehr als 30 Prozent ziemliche Federn lassen. Wie hat sich Ihrer Meinung nach dabei der FAANG-Anteil in den Portfolios ausgewirkt und mit welchen Strategien haben Sie versucht, Verluste zu begrenzen?*

BERND KIEGLER: Technologie-Aktien sahen im starken Aufwärtstrend der letzten 20 bis 30 Jahren immer wieder für ein bis zwei Jahre eine Pause bzw. Rücksetzer. Zuletzt in dem Ausmaß wie im Jahr 2022 im Jahr 2008 und im Jahr 2000. Dennoch ist der langfristige Aufwärtstrend sehr stark, wenn auch mit größeren Schwankungen verbunden. In diesen Phasen ist es vorteilhaft, besonders auf Unternehmensqualität und Innovationsführerschaft zu legen, d.h. wir haben Positionen in Early-Stage Unternehmen reduziert, weil diese Firmen sensibler auf Zins- und Inflationsumfeld reagieren.

Das fundamentale Umfeld für Technologieunternehmen hat sich seit 2022 massiv verschlechtert, vor allem die deutlich höheren Zinsen belasten. Wie schätzen Sie die Aussichten für die Branche für 2023 ein bzw. welche Katalysatoren bräuchte es, um der Kursbewegung von Tech-Aktien wieder einen Schub nach oben zu geben?

Die Pandemiezeit hat zu einem Investitionsboom in IT-Infrastruktur, PCs und Smartphones geführt, der jetzt zu entsprechender Investitionszurückhaltung führt. Diese Phase wird voraussichtlich bis in die zweite Hälfte dieses Jahres andauern, sollte spätestens dann aber wieder in



Bernd Kiegler, RCM

RCM/Roland Rudolph

einen weiteren Aufschwung münden, denn der strukturell steigende Bedarf an Rechenleistung und Speicher ist ungebrochen.

Auf welche Unternehmen/Sektoren innerhalb der Technologiebranche setzen Sie in diesem Umfeld eher bzw. weniger?

Wir setzen unter anderem auf die mittel- und langfristige Wachstumsdynamik in der Halbleiterbranche, den verstärkten Einsatz von Artificial Intelligence und das breite Spektrum von Computer Aided Design Tools.

Der Raiffeisen-HighTech-ESG (vormals Raiffeisen-Technologie-Aktien) wurde Anfang 2022 auf Nachhaltigkeit und im Zuge dessen auch auf die Verwaltung ohne Referenzwertbezug umgestellt. Welche Veränderungen wurden dabei im Portfolio vorgenommen bzw. haben sich dadurch seither im Investmentprozess ergeben?

Im Zuge der Umstellung auf Nachhaltigkeit wurden die RCM-Nachhaltigkeitskriterien in die Aktienausswahl eingebunden, wodurch zu den bisherigen Kriterien der Aktienselektion eine weitere Komponente hinzukam. Im Zuge dessen wurden einige Positionen in Unternehmen, die gegen unsere Nachhaltigkeitsregeln verstoßen, reduziert und durch Unternehmen, die den ganzheitlichen Kriterien entsprechen, ersetzt.

Technologieaktien und ESG: Eine Studie von Janus Henderson Investors hat erst kürzlich einen Zusammenhang zwischen Unternehmen mit positiven ESG-Ratings und höheren Aktienbewertungen festgestellt. Wie relevant sind Ihrer Meinung nach ESG-Faktoren für wachstumsstarke und hoch bewertete Tech-Werte?

BE-FONDS-PORTRÄT 01/23 INTERVIEW

Der Zusammenhang mit positiven ESG-Ratings und höheren Aktienbewertungen ist zwar teilweise vorhanden, aber nicht mehr ausgeprägt. Das heißt, das Aktienuniversum ist ausreichend groß für eine gute Auswahl an günstigen und zugleich nachhaltigen Aktien.

Nach Ansicht der Studienherausgeber kann sich ein wirksames aktives Engagement zur Verbesserung der ESG-Performance positiv auf die Kapitalerträge auswirken. Wie stehen Sie zu dieser Meinung und wie halten Sie das im Raiffeisen-HighTech-ESG?

Wir betreiben aktives Engagement vor allem im Zuge regelmäßiger direkter Unternehmenskontakte, insbesondere mit Unternehmen, die auch wesentliche Fondspositionen sind. Wir sind vom Beitrag eines kontinuierlichen Engagement zum Investorfolg überzeugt.

Im Raiffeisen-HighTech-ESG bevorzugen Sie in der Regel Mid- bis Large-Cap-Unternehmen, deren volle Geschäftsdynamik sich erst entfalten wird. Wie sieht es bei den Midcaps - im Unterschied zu Big

Tech bzw. den Large Caps - mit den ESG-Ratings, sprich mit der Datenverfügbarkeit und den ESG-Standards aus?

Viele mittel- und großkapitalisierte Unternehmen folgen mittlerweile nachhaltigen Prinzipien betreffend Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeitern sowie Unternehmensführung. Die Datenverfügbarkeit diesbezüglich ist in den letzten Jahren sehr gut und breit geworden. Wir arbeiten dazu auch mit externen Analysehäusern zusammen, um eine möglichst breite Anzahl von Unternehmen abzudecken.

Den Raiffeisen-HighTech-ESG sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da...

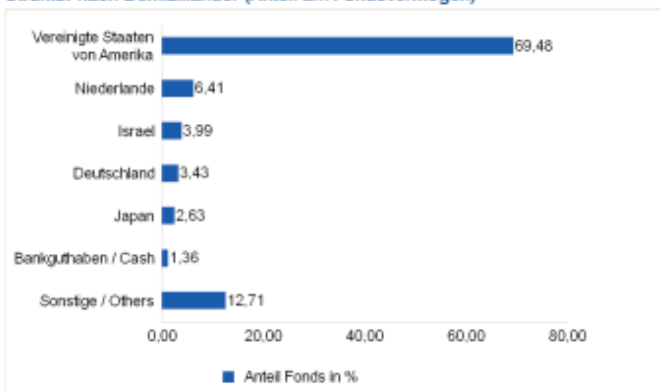
...der Technologiesektor von Wachstum und stetiger Innovation geprägt ist und wir Marktführer und Marktanteils Gewinner auswählen, die nachhaltigen Unternehmensprinzipien folgen. Zudem wird der weltweite Trend zur Nachhaltigkeit durch den technologischen Fortschritt wesentlich unterstützt. [< Mehr zum Fonds gibt's hier](#)

Raiffeisen-HighTech-ESG-Aktien (R)

10 größte Positionen (Anteil am Fondsvermögen in %)

MICROSOFT CORP MSFT	8,42
APPLE INC AAPL	7,48
ASML HOLDING NV ASML	4,28
BROADCOM INC AVGO	4,05
MAXAR TECHNOLOGIES INC MAXR	3,72
NVIDIA CORP NVDA	3,56
KLA CORP KLAC	2,95
SYNOPTIS INC SNPS	2,86
ADVANCED MICRO DEVICES AMD	2,59
APPLIED MATERIALS INC AMAT	2,48

Struktur nach Domizilländern (Anteil am Fondsvermögen)



Fonds im Porträt

Nach welchen Kriterien wählen die Fondsmanager ihre Assets aus?

Welche Gedanken stecken dahinter und was erwartet Anleger bei einem Investment?

Hier zum kostenlosen Download